

2020

GESCHÄFTSBERICHT 2020/21

2021



Ergänzende Informationen zum Geschäftsbericht 2020/21  
sowie aktuelle Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung  
der Deutsche Leasing Gruppe finden Sie unter  
[deutsche-leasing.com/finanzberichte](https://deutsche-leasing.com/finanzberichte)



## INHALT

	<b>Unser Unternehmen</b> _____	3
	Brief des Vorstands _____	5
	Bericht des Aufsichtsrats _____	10
	<b>Lagebericht</b> _____	12
	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose _____	13
	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe _____	14
	Wirtschaftsbericht _____	19
	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht _____	31
	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem _____	45
	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG _____	46
	<b>Konzernabschluss</b> _____	49
	Konzernbilanz _____	50
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung _____	52
	Konzernanhang _____	54
	Kapitalflussrechnung _____	71
	Eigenkapitalpiegel _____	72
	<b>Konzerninformationen</b> _____	75
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers _____	76
	Gesellschafter _____	81
	Aufsichtsrat _____	82
	Vorstand _____	84
	Management _____	84
	Unternehmensstruktur _____	87
	<b>Impressum</b> _____	89

## ÜBERBLICK DEUTSCHE LEASING GRUPPE

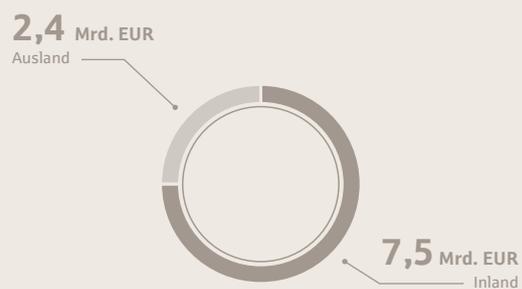
Betragsangaben in Mio. EUR	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17
<b>Neugeschäft</b>	<b>9.925</b>	<b>9.218</b>	<b>10.297</b>	<b>9.181</b>	<b>8.856</b>
Neugeschäft Mobilien	8.927	8.768	9.630	8.474	8.095
Neugeschäft Immobilien	998	450	667	707	761
<b>Assets under Management</b>	<b>40.964</b>	<b>39.981</b>	<b>40.426</b>	<b>38.561</b>	<b>36.830</b>
Assets under Management Mobilien	32.672	31.668	31.465	29.489	27.970
Assets under Management Immobilien	8.292	8.313	8.961	9.072	8.860
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.590</b>	<b>22.131</b>	<b>22.147</b>	<b>20.784</b>	<b>19.355</b>
Substanzwert	2.201	2.099	2.070	1.969	1.923
Eigenkapital	989	907	927	857	799
Wirtschaftliches Ergebnis	175	70	170	159	153
<b>Mitarbeiter</b>	<b>2.755</b>	<b>2.716</b>	<b>2.624</b>	<b>2.575</b>	<b>2.526</b>
Mitarbeiter Deutsche Leasing*	1.882	1.806	1.751	1.774	1.826
Mitarbeiter DAL	336	335	331	324	261
Mitarbeiter Beteiligungen	537	575	542	477	439

\* Ab dem GJ 2020/21 werden die Mitarbeiter der Deutsche Leasing Finance unter „Mitarbeiter Deutsche Leasing“ und nicht mehr unter „Mitarbeiter Beteiligungen“ aufgeführt.

Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe 2020/21  
nach Geschäftssegmenten



Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe 2020/21  
Inland/Ausland



# VORSTAND DEUTSCHE LEASING

**Kai Ostermann**  
Vorstandsvorsitzender



**Sonja Kardorf**  
Vorstandsmitglied



**Georg Hansjürgens**  
Vorstandsmitglied



**Markus Strehle**  
Vorstandsmitglied



**Rainer Weis**  
Vorstandsmitglied

# BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner  
der Deutschen Leasing,

auch das vergangene Geschäftsjahr 2020/21 war durch die Corona-Pandemie und herausfordernde Umstände geprägt. In diesem Umfeld konnte die Deutsche Leasing Gruppe eine positive Entwicklung erreichen und schneller als erwartet wieder an das Vorkrisenniveau anschließen.

Während die erste Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres vor dem Hintergrund erneuter Covid-19-Lockdown-Maßnahmen weitgehend im Einklang mit den Prognosen verlief, prägten der Impffortschritt und eine damit einhergehende wirtschaftliche Erholung den Geschäftsverlauf in der zweiten Hälfte spürbar. Erst in den letzten Wochen des Geschäftsjahres machten sich Auswirkungen der Lieferengpässe bemerkbar. Neben der wirtschaftlichen Erholung haben gezielte Initiativen wie neue Kooperationen und unser Eintritt in den Schweizer Markt zum positiven Geschäftsverlauf beigetragen. Darüber hinaus haben wir weitere strategische Zukunftsthemen wie die Digitalisierung konsequent vorangetrieben und mit dem im Vorjahr initiierten Corona-Handlungsplan weiterentwickelt.

## An der Seite von Innovationskraft und Transformation seit 60 Jahren

Dabei hat das Geschäftsjahr 2020/21 auch gezeigt: Umbruch und Aufbruch haben weiter Bestand. Die Zeichen stehen auf Veränderung. Die treibenden Megatrends dieser Zeit haben sich verstetigt. Ob Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Investitionen in Infrastruktur, Mobilität oder New Work. Alle diese Themenfelder verlangen schnelle Handlungs- und Innovationsfähigkeit. Sie bestimmen die unternehmerische Agenda nach innen und außen – gerade auch die des Mittelstands. Dessen Innovationskraft ist und wird ein wichtiger Treiber eines erfolgreichen gesamtwirtschaftlichen Transformationsprozesses sein. Dafür sind neue Technologien ein notwendiger

ger Baustein. Der Investitionsbedarf dafür ist groß und erfasst nahezu alle Branchen und Unternehmensgrößen.

Deshalb sind Objekt- und Branchenkompetenz sowie ergänzende Serviceleistungen gefragt, um unternehmerische Innovationsschritte und Investitionsvorhaben zusammenzudenken und in einem volatilen Umfeld vorausschauend zu planen und abzusichern. Die Deutsche Leasing Gruppe begleitet nunmehr seit 60 Jahren unternehmerische Transformation und finanziert Technologiefortschritte in guten und in herausfordernden Zeiten. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe und in Kooperation mit Partnern aus Industrie und Handel ist die Deutsche Leasing dabei zweierlei: ein verlässlicher Partner des Mittelstands und seiner Innovationskraft sowie ein Mitgestalter einer sich transformierenden Wirtschaft.

Bereits an dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen – unseren Kunden, der Sparkassen-Finanzgruppe und unseren Partnern – für Ihr Vertrauen, die intensive und stets auch inspirierende Zusammenarbeit bedanken. Unser ganz besonderer Dank gilt zudem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland, die in weiterhin volatilen Zeiten zu diesem positiven Geschäftsverlauf mit starkem Teamgeist und hohem Engagement beigetragen haben.

## Neugeschäft erreicht Vorkrisenniveau

Unter herausfordernden Rahmenbedingungen konnte sich die Deutsche Leasing Gruppe im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgreich behaupten und Marktchancen für sich nutzen. Mit einem Neugeschäftsplus von 7,7 Prozent auf 9,9 Milliarden Euro erreichten wir nicht nur das Vorkrisenniveau, sondern konnten auch unsere Position im Asset-Finance- und Asset-Service-Markt leicht ausbauen. Das Wirtschaftliche Ergebnis verbesserte sich spürbar und belief sich mit 175 Millionen Euro wieder auf Vorkrisenniveau. Auch der Substanzwert wuchs deutlich auf 2,2 Milliarden Euro.

## Wachstum in fast allen Geschäftssegmenten

Der Blick auf die Verteilung des Neugeschäfts entlang der Geschäftssegmente nach Objektklassen zeigt: In fast allen Geschäftssegmenten konnten wir im Vergleich zum Vorjahr wieder Wachstum verzeichnen.

- Im Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen**, das weiterhin den Schwerpunkt des Asset-Finance-Geschäfts der Deutschen Leasing darstellt, konnte das Neugeschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozent auf 5,2 Milliarden Euro gesteigert werden.
- Im Segment **Straßenfahrzeuge**, das neben Nutzfahrzeugen auch das Pkw-Flottengeschäft umfasst, konnte das Neugeschäftsvolumen um 16 Prozent auf 2,4 Milliarden Euro ausgebaut werden.
- Das Segment **Immobilien** übertraf mit einem Neugeschäftsvolumen von rund 1 Milliarde Euro das Vorjahresniveau um mehr als das Doppelte. Volatilitäten im Neugeschäftsverlauf sind für dieses Geschäftssegment aufgrund der längeren Vorlaufzeiten und der Strukturierungsanforderungen geschäftstypisch. Hinzu kommt in Teilen ein Nachholeffekt; so hatten sich im Vorjahr coronabedingt einige Projekte verschoben.
- Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** lag das Neugeschäftsvolumen mit 469 Millionen Euro um rund 19 Prozent höher als im Vorjahr. Wie im Vorjahr bereits erwartet, hat infolge der Covid-19-Pandemie die Kundennachfrage nach Informationstechnik (in Verbindung mit der Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsplätzen) zugenommen.
- Das Segment **Energie und Transport**, welches Investitionen in Infrastruktur und Versorgung sowie Transport und Logistik umfasst, ist durch eine entgegengesetzte Entwicklung gekennzeichnet. Im Teilsegment Infrastruktur und Versorgung mit Fokus auf Erneuerbaren Energien ist das Neugeschäftsvolumen um 23 Prozent auf rund 429 Millionen Euro deutlich gestiegen. Damit begleiten wir eine zentrale Säule der Energiewende und sehen auch für die nächsten Jahre gute Geschäftspotenziale. Im Teilsegment Transport und Logistik, das vor allem größere Rail-Projekte im ÖPNV und SPNV umfasst und daher geschäfts-

typisch volatil ist, waren im abgelaufenen Geschäftsjahr weniger Großgeschäfte zu verzeichnen. Hier hat sich das Neugeschäftsvolumen nach außerordentlich hohen Abschlüssen im Vorjahr um 65 Prozent auf rund 416 Millionen Euro verringert.

## Factoringumsatz auf Rekordniveau

Die **Deutsche Factoring Bank**, die im vergangenen Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feierte, überschritt im Jahr 2021 erstmalig die 20-Milliarden-Euro-Grenze und erreichte einen Factoringumsatz von 20,1 Milliarden Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 18,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zudem lag der Factoringumsatz deutlich über den Umsätzen der Jahre 2018 und 2019, die nicht durch die wirtschaftlichen Covid-19-Folgen betroffen waren. Dazu beigetragen hat die dynamische Geschäftsentwicklung sowohl im nationalen Neu- und Bestandskundengeschäft als auch im Importfactoring. Zudem startete das Unternehmen in Kooperation mit einem langjährig am Markt etablierten Spezialanbieter ein Pilotprojekt im Gesundheitsfactoring. Mit ihren Angeboten zu Forderungsfinanzierung und Forderungsmanagement richtet sich die Deutsche Factoring Bank in der gemeinsamen Marktbearbeitung mit der Deutschen Leasing und den Sparkassen an mittelständische Kunden. Der Anteil des von Sparkassen vermittelten Geschäfts betrug bei den Neukunden 89 Prozent.

## Positive Entwicklung der Beteiligungen

Die **Bad Homburger Inkasso (BHI)** konnte neue Kunden, insbesondere aus der Wohnungs- und Energiewirtschaft und dem Gesundheitswesen, hinzugewinnen und ist für 1.331 Mandanten tätig – darunter 354 Sparkassen und weitere Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen durch die Covid-19-Pandemie konnten die geplanten Neufälle akquiriert und zahlreiche Neukunden gewonnen werden. Als ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe bietet die Bad Homburger Inkasso Lösungen rund um notleidende Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von mobilen und immobilien Sicherheiten für ihre Gesellschafter, für die Sparkassen sowie weitere Unternehmen und Institutionen an.

Die **S-Kreditpartner (SKP)**, ein Joint Venture der Deutschen Leasing mit der Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse, hat die von Covid-19 beeinflussten Herausforderungen deutlich besser bewältigt als erwartet. So konnte der Produktspezialist für Fahrzeug- und Konsumentenkredite innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe im vergangenen Jahr mit 4,3 Milliarden Euro Neugeschäft – besonders dank einer erfolgreichen zweiten Jahreshälfte – das zweithöchste Neugeschäft seit seiner Gründung erreichen. Die Bilanzsumme hat im Jubiläumsjahr 2021 die Grenze von 10 Milliarden Euro überschritten. Das zeigt: Die SKP hat 2021 viele richtige und strategische Maßnahmen auf den Weg gebracht und diese wirksam mit ihren Partnersparkassen umgesetzt. Es arbeiten mehr als die Hälfte der Sparkassen mit der SKP in einer sogenannten Vollkooperation zusammen. 2021 kamen elf neue Kooperationen hinzu, weitere Sparkassen werden 2022 angebunden.

### Marktchancen aktiv genutzt und Digitalisierung vorangetrieben

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir konsequent an unserem Kurs festgehalten, die Deutsche Leasing zukunftsorientiert weiterzuentwickeln: Wir haben Marktopportunitäten genutzt, sichtbare Digitalisierungsfortschritte gemacht und Nachhaltigkeit als zentrales Zukunftsthema strategisch verankert.

In unserer Kompetenzcenterfunktion haben wir in der **Zusammenarbeit mit den Sparkassen** unser digitales Lösungsangebot im Geschäfts- und Gewerbekundensegment weiter ausgebaut. So ermöglichen wir mit der neuen Online-Antragsstrecke für den S-Gewerbekredit zur Finanzierung von kleineren Ausrüstungsinvestitionen einen erweiterten digitalen Zugang über verschiedene Endgeräte. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, dass der S-Gewerbekredit noch einfacher und nahtloser über alle digitalen und persönlichen Kontaktmöglichkeiten hinweg abgeschlossen werden kann.

Die im Vorjahr abgeschlossene Kooperation mit der UniCredit Bank mit Fokus auf das Kerngeschäft Leasing/Mietkauf ist gut angelaufen.

Insgesamt in 24 Ländern vertreten, haben wir unsere **internationalen Aktivitäten** durch neue Kooperationen im vergangenen Geschäftsjahr vertieft. So hat die Deutsche Leasing im vergangenen Geschäftsjahr eine strategische Partnerschaft mit dem norwegischen Marktführer DNB abgeschlossen. Darüber erhalten unsere Kunden und Partner einen umfassenden Zugang zur Marktpräsenz und zur Absatzfinanzierungsexpertise der DNB in Norwegen, Schweden und Dänemark. Zudem ist die Deutsche Leasing in Ungarn eine Kooperation mit der Erste Bank Hungary eingegangen. Kunden der Erste Bank in Ungarn können somit auf die Asset-Finance-Expertise der Deutschen Leasing zurückgreifen. Darüber hinaus wurde das ECA(Export Credit Agency)-Angebot weiter ausgebaut, und durch die Gründung einer eigenen Zweigniederlassung in der Schweiz haben wir unsere Vertriebsaktivitäten in der DACH-Region gestärkt.

Mit unserem im Geschäftsjahr 2019/20 eingeleiteten Handlungs- und Investitionsprogramm verfolgen wir unverändert den strategischen Pfad, unsere Arbeitsweisen und unser Geschäftsmodell an geeigneter Stelle zu **digitalisieren und unsere IT zu modernisieren**. Sukzessive Investitionen in zukunftsfähige digitale Lösungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einerseits und unsere Kunden und Partner/Vendoren andererseits sind dabei unabdingbar. Der Einsatz robotergesteuerter Prozessautomatisierungen (RPA) wurde weiter professionalisiert und für ausgewählte Routineaufgaben unbegleitete „Bots“ (digitale Assistenten) eingeführt. Wir haben mit dem Aufbau einer Data Science-Plattform begonnen, auf der künftig datenbasierte Anwendungen (Data Science Use Cases) verprobt werden. Zudem übernimmt eine neue Vertriebs- und Produkteinheit als übergreifende Schnittstelle die Themen Vertriebs-, Produkt- und Kundenbeziehungsmanagement.

Die zum 1. Februar 2021 gegründete **vent.io GmbH (vent.io)** der Deutsche Leasing Gruppe, deren Nukleus die bisherige Digital Innovation Unit war, hat sich im Verlauf des letzten Jahres unternehmerisch und operativ aufgestellt und Projekte wie Data Science und RPA weiter vorangetrieben. Für die



Deutsche Leasing Gruppe testet und entwickelt die vent.io digitale Geschäftsmodelle, Produkte und Services. Daneben baut sie das Netzwerk innerhalb der Start-up-Szene weiter aus, kooperiert mit Start-ups und investiert. Zusätzlich ist sie Entwicklungspartner bei den Themen Data Science, Software-Engineering, Künstliche Intelligenz und digitale Kunden- und Partnerschnittstellen.

Als einer der Erstzeichner der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ haben wir **Nachhaltigkeit und De-Karbonisierung** im Geschäftsjahr 2020/21 weiter fokussiert. Wir haben den Themenkomplex tiefer und systematischer in unserer Unternehmensstrategie verankert – mit Blick auf den eigenen Unternehmensbetrieb und das Kundengeschäft. Dafür haben wir unser Geschäftsportfolio in Hinblick auf den CO<sub>2</sub>-Verbrauch analysiert und erste Umsetzungsprojekte aufgesetzt. Auch hat die Portfolioanalyse gezeigt, dass die Deutsche Leasing Gruppe bereits heute ihren Kunden viele Ansatzpunkte für Investitionen bietet: zum Beispiel in erneuerbare Energien wie Solar- und Windparkanlagen, in (Elektro-)Mobilität im Bereich Fuhrpark und ÖPNV oder auch in modernere Maschinen und Anlagen. Kern unserer Ausrichtung wird es sein, den deutschen Mittelstand bei seiner schrittweisen De-Karbonisierung und innovativen Entwicklung von mehr grünen Technologien eng zu begleiten und zu beraten. Dafür sehen wir uns mit unserer Erfahrung bei der Begleitung von Innovationen sowie einer langjährigen Asset- und Branchenkompetenz gut aufgestellt.

### Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021/22

Das Geschäftsjahr 2021/22 der Deutsche Leasing Gruppe wird weiterhin durch herausfordernde Rahmenbedingungen geprägt sein. Die Covid-19-Pandemie ist noch nicht vorbei und bleibt gesamtwirtschaftlich ein Unsicherheitsfaktor. Verstärkt wirken Lieferengpässe auf die wirtschaftliche Erholung im In- und Ausland. Hinzu kommen die Inflationsentwicklung und die damit verbundene Entwicklung des Zinsniveaus. Darüber hinaus beschäftigen geopolitische Spannungen das Welt- und Wirtschaftsgeschehen.

Gleichzeitig sehen wir angesichts des Handlungsdrucks, der sich aus den großen Transformationsthemen wie Digitalisierung, Infrastruktur und Nachhaltigkeit ergibt, auch gestiegene Geschäftschancen. Diese aktiv zu nutzen, darauf wollen wir unser Augenmerk besonders legen. Unser unternehmensstrategischer Kurs und unsere Wachstumsfelder im Asset-Finance- und Asset-Service-Markt zahlen darauf ein.

Das Handlungs- und Investitionsprogramm geht ins dritte Umsetzungsjahr, um wichtige **Digitalisierungs- und Modernisierungsprojekte** zu realisieren. Einen Fokus legen wir auf die Prozess- und Produktoptimierung, um im digitalen Umfeld mit Standards und Modulen unsere Automatisierungs- und Umsetzungsgeschwindigkeit zu erhöhen. Ein zweiter Fokus liegt auf der Modernisierung unserer IT-Landschaft. Dafür ziehen wir parallel zum Tagesbetrieb in ein neues Rechenzentrum und wechseln unseren Provider bis Ende 2023.

Beim Thema **Nachhaltigkeit** werden wir unsere strategische Ausrichtung weiter konkretisieren und unser Beratungs- und Serviceangebot für unsere Kunden bei ihren Transformationsvorhaben präzisieren. Dahingehend werden wir investieren und weitere Kompetenzen aufbauen.

Im gemeinsamen **Verbundgeschäft mit den Sparkassen** sehen wir eines der größten Wachstumsfelder. Dazu gehört insbesondere das Geschäfts- und Gewerbekundensegment. Die enge Zusammenarbeit mit den Sparkassen wird weiter intensiviert und forciert. Dabei wollen wir als Partner des deutschen Mittelstands die gegebenen Marktpotenziale der Sparkassen-Finanzgruppe noch systematischer und strukturierter erschließen. Daher haben wir uns entschieden, die strategische Zusammenarbeit mit den Sparkassen für die gesamte Deutsche Leasing Gruppe mit Beginn des neuen Geschäftsjahres in einer neuen zentralen Markteinheit zu bündeln. Bis dahin werden alle vorzubereitenden Maßnahmen umgesetzt und der strategische Marktbearbeitungsansatz gemeinsam mit ausgewählten Pilotsparkassen getestet.

Weiter ergibt sich Wachstumspotenzial für die Deutsche Leasing Gruppe und die Sparkassen im Factoringgeschäft. Hier zielen wir auf eine Ausweitung des gemeinsamen Verbundgeschäfts und der Marktbearbeitung.

Im **internationalen Geschäft** sehen wir aufgrund der anhaltend hohen Exportorientierung und der internationalen Präsenz der deutschen Wirtschaft nach wie vor gute Marktpotenziale. Diese wollen wir mit unserem internationalen Netzwerk und durch die zentralen Säulen unserer internationalen Aktivitäten und Partnerschaften weiter erschließen: durch das Kooperationsgeschäft mit international agierenden Vendors (Hersteller von Maschinen und Anlagen), durch die Begleitung von deutschen Unternehmen bei deren Direktinvestitionen und durch unsere Zusammenarbeit mit den Sparkassen im Ausland. Als zentraler ECA-Kooperationspartner für die Sparkassen ergeben sich zusätzliche Ertragsmöglichkeiten im Bereich der Exportfinanzierung. Auch ermöglicht unsere verstärkte Präsenz in der DACH-Region eine erweiterte Begleitung für unsere Kunden und Vendors.

Vor diesem Gesamthintergrund, also unter Berücksichtigung der Herausforderungen und Potenziale, verfolgen wir unverändert unsere langfristigen Wachstums- und Ergebnisziele. Insgesamt strebt die Deutsche Leasing Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22 ein Wachstum des Neugeschäftsvolumens an, das über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt.

Auch wenn die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen unsicher bleiben, blicken wir vor allem optimistisch auf die treibenden Themen dieser Zeit: Ob Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Investitionen in Infrastruktur, Mobilität oder New Work, unser gemeinsamer Gestaltungswille ist gefragt – und zwar zusammen mit unseren Kunden, den Sparkassen und Partnern in den Regionen und weltweit. Das ist Erwartung und Anspruch zugleich, um branchenübergreifend und zukunftsgerichtet diesen gesamtwirtschaftlichen Wandel zu denken und zu begleiten. Dabei an der Seite des deutschen Mittelstands zu stehen, seine Innovationskraft und technologischen digitalen wie grünen Wandel zu unterstützen, sehen wir mit unserem 60-jährigen Bestehen ohne Zweifel als zentrale Aufgabe an.

  
Kai Ostermann

  
Georg Hansjürgens

  
Sonja Kardorf

  
Markus Strehle

  
Rainer Weis



Ergänzende Informationen zum Geschäftsbericht 2020/21 sowie aktuelle Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung der Deutsche Leasing Gruppe finden Sie unter [deutsche-leasing.com/finanzberichte](https://deutsche-leasing.com/finanzberichte)

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Für den Aufsichtsrat  
**Alexander Würst**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020/21 die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überwacht und die ihm obliegenden Aufgaben per Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung wahrgenommen. Er wurde entsprechend seiner Funktion und seinem Selbstverständnis laufend, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft sowie über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet. Dabei wurden alle wesentlichen Fragen zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft, zur strategischen und operativen Planung, zum Risikomanagement sowie zu aufsichtsrechtlichen Anforderungen intensiv erörtert. Im regelmäßigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands der geschäftsführenden Gesellschaft wurde über aktuelle operative Themen informiert und wurden strategische Überlegungen vorbereitend erörtert.

## Organisation des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 30. September 2021 aus 19 Personen – fast ausschließlich Vorstandsmitglieder aus Sparkassen – zusammen. Zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: den Kredit- und Beteiligungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden in den turnusmäßigen Sitzungen und durch Zusendung der Protokolle umfassend informiert.

## Inhalte der Aufsichtsratsstätigkeit

In den vier turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats wurde eingehend über die Unternehmens- und Risikopolitik, die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die finanzielle Lage und Ergebnissituation, die strategische und operative Planung sowie zum Risikomanagement durch den Vorstand berichtet und im Aufsichtsrat beraten. Dabei wurden auch Beteiligungsthemen sowie die Umsetzung der Auslandsstrategie und aufsichtsrechtliche Anforderungen mit dem Vorstand ausführlich erörtert. In einer weiteren Sitzung hat sich der Aufsichtsrat mit den jahresabschlussrelevanten Themen beschäftigt. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das makroökonomische Umfeld und die geschäftliche Entwicklung und die Aussichten der Deutschen Leasing informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich zusammen mit dem Vorstand auch im Geschäftsjahr 2020/21 dazu auseinandergesetzt, wie moderne Technologien und Digitalisierung noch konsequenter genutzt und weiterentwickelt werden können und wie dem zunehmenden Marge-, Wettbewerbs- und Kostendruck entgegengewirkt werden kann.

Themen von besonderer Tragweite wurden ergänzend in Ausschusssitzungen vertieft und zu treffende Beschlussempfehlungen vorbereitet.

In seinen vier Sitzungen hat der Kredit- und Beteiligungsausschuss Risikoentscheidungen über Engagements oberhalb der Kompetenz des Vorstands getroffen und Fragen zur Risikopolitik der Gesellschaft ausführlich diskutiert sowie Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Beteiligungsbereich intensiv vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss hat in seinen insgesamt zwei Sitzungen und einer Telefonkonferenz schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt: Ausführliche Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG sowie der Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer in Vorbereitung auf die Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrats. Dabei wurden die Ergebnisse des Abschlussprüfers zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Rahmen der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG zum 30. September 2021 umfassend behandelt. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit einer ausführlichen Erörterung der auf der Mittelfristplanung basierenden Eigenkapitalplanung der Deutsche Leasing Gruppe. Der Prüfungsausschuss hat ein Update zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Deutsche Leasing in Hinblick auf spezifische Bewertungs- und Bilanzierungsfragen erhalten.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Er war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die von der Gesellschaft verfolgte Strategie und die daraus zur Realisierung der mittel- und langfristigen Ziele abgeleiteten Maßnahmen mit dem Vorstand erörtert und zur Kenntnis genommen.

### Jahres- und Konzernabschluss

Der vorgelegte Jahres- und Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für das Geschäftsjahr 2020/21 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Der Abschlussprüfer erläuterte dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Ergebnisse

seiner Prüfung und erörterte sie im Einzelnen mit den Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung der Berichte des Abschlussprüfers und seiner Beratungen unterrichtet und empfohlen, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zu billigen und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses vorzuschlagen.

Im Rahmen der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer über sein Prüfungsergebnis umfassend berichtet und Fragen beantwortet.

Nach eigener Prüfung und Erörterung der Abschlüsse und des zusammengefassten Lageberichts mit dem bestellten Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigt die vorgelegten Abschlüsse und schlägt die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung vor.

### Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses erörtert und empfiehlt den Gesellschaftern, vom Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 38.035.175,90 Euro einen Betrag von 10.035.175,90 Euro den nicht entnahmefähigen Rücklagen zuzuführen.

Dem im Berichtsjahr ausgeschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herr Dr. Walter Eschle, dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit. Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für ihr nachhaltiges Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2020/21 aus.

Bad Homburg v. d. Höhe,  
im Januar 2022

Für den Aufsichtsrat

Alexander Würst  
Vorsitzender



Gehe zu:

# Zusammengefasster Lagebericht Deutsche Leasing Gruppe

---

13	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose
14	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe
19	Wirtschaftsbericht
31	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
45	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem
46	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

---

# Zusammengefasster Lagebericht

Geschäftsjahr 2020/21  
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

## Geschäftsverlauf

- Neugeschäftsvolumen erreicht mit 9,9 Milliarden Euro wieder das Vorkrisenniveau
- Wachstum im Vergleich zum Vorjahr in allen Marktsegmenten
- Erste merkliche Effekte aus Lieferengpässen zum Auslauf des Geschäftsjahrs

## Ertragslage

- Jahresüberschuss deutlich gesteigert
- Risikovorsorgebedarf signifikant unter Vorjahr
- Erhöhte Allgemeine Verwaltungsaufwendungen aufgrund strategischer Investments u. a. in Digitalisierung, IT und Markt
- Wirtschaftliches Ergebnis wieder auf Vorkrisenniveau

## Finanz- und Vermögenslage

- Konzernbilanzsumme um 2,1 Prozent auf 22,6 Milliarden Euro gewachsen
- Stabile Portfoliostruktur nach Branchen, Asset-, Bonitäts- und Größenklassen
- Steigerung des bilanziellen Eigenkapitals um 9,0 Prozent auf 989 Millionen Euro
- Substanzwert wächst auf 2,2 Milliarden Euro
- Finanzierungsbasis mit breitem Fundament für weiteres Wachstum vorbereitet

## Chancen- und Risikomanagement

- Risikotragfähigkeit – auch unter Stressszenarien – unverändert weiterhin deutlich gegeben
- Geordnete Ausfallsituation – geringere Ausfallquote als erwartet
- Robuste Marktposition durch Diversifikation, neu geschlossene Kooperationen im Leasing sowie ein umfangreiches Factoring- und Versicherungsangebot
- Neue Marktopportunitäten aus Digitalisierungsinitiativen und insbesondere aus der sich zunehmend beschleunigenden Transformation unter Nachhaltigkeitsaspekten

## Prognose

- Wirtschaft erreicht das Vorkrisenniveau der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2022
- Pandemie-Entwicklung, Lieferengpässe und geopolitische Konflikte belasten, werden aber wirtschaftliche Erholung nicht nachhaltig behindern
- Neugeschäftswachstum über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Wachstumschancen im Verbundgeschäft und Auslandsnetz sowie bei Kooperationen
- Steigender Substanzwert sowie moderater Anstieg des Eigenkapitals und der Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB geplant

## Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe

### Überblick

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe (nachfolgend auch „DL KG“ genannt) ist das Mutterunternehmen der Deutsche Leasing Gruppe und unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank.

Als einer der führenden Asset-Finance- und Asset-Service-Partner in Deutschland und Europa bietet die Deutsche Leasing Gruppe investitionsbezogene Finanzierungslösungen (Asset Finance) und ergänzende Dienstleistungen (Asset Services) sowohl für das Anlage- als auch für das Umlaufvermögen an. Auf Basis eines breiten Produktspektrums unterstützt die Deutsche Leasing Gruppe ihre Kunden bei der Realisierung von Investitionsvorhaben im In- und im Ausland. Dies umfasst sowohl kleinvolumige Investitionen und Finanzierungen, individuelle, komplexe Großprojekte und das Factoringgeschäft als auch das Forderungsmanagement. Kundenseitig richtet sich die Deutsche Leasing – in ihrer Funktion als zentraler Verbundpartner der Sparkassen – vor allem auf mittelständische Unternehmen in Deutschland aus, die sie auch international begleitet.

Zum 30. September 2021 waren im Konzern insgesamt 2.755 Mitarbeiter in 24 Ländern beschäftigt.

### Produkte und Dienstleistungen

Die angebotenen Lösungen der Deutsche Leasing Gruppe umfassen im Wesentlichen Leasing- und Objektfinanzierungen für Maschinen und betriebliche Einrichtungen, Fahrzeuge, IT- und Kommunikationsequipment, Medizintechnik, Immobilien, immaterielle Wirtschaftsgüter und Großmobilen (beispielsweise Schienenfahrzeuge, Solar- und Windparkanlagen) sowie das Factoring. Ihren Partnern bietet sie Absatzfinanzierungsprodukte sowie Händlereinkaufsfinanzierungen an.

Der Kern des Geschäftsmodells der Deutsche Leasing Gruppe sind Asset-Finance-Lösungen, die den gesamten Lebenszyklus des Vertrags von der Beschaffung der Assets über die Vermittlung von objektbezogenen Versicherungen und die Übernahme von Verwaltungstätigkeiten bis hin zur Vermarktung der Objekte abdecken. Das Leistungsspektrum wird ergänzt durch Full-Service-Produkte und zertifizierte Rücknahmen im Fuhrparksegment, Baumanagementleistungen im Immobilienleasing sowie Lifecycle-Management inklusive Service- und Logistikdienstleistungen im IT-Geschäft. Im Factoring- wie auch im Inkassogeschäft bietet die Deutsche Leasing Gruppe umfangreiche Services zum Forderungsmanagement an.

Das fundierte Asset-Know-how sowie das Verständnis spezifischer Branchenbedürfnisse ermöglichen eine passgenaue Weiterentwicklung des Lösungsangebots an die jeweiligen Marktanforderungen. Dabei werden Marktsegmente mit relevantem Investitionsbedarf frühzeitig identifiziert und die Kunden von der Konzeptionierung bis zur Realisierung ihrer Investition individuell begleitet, um somit langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu begründen. Insbesondere nachhaltige Investments (beispielsweise erneuerbare Energien, Elektromobilität) gewinnen für die Kunden wie für die Deutsche Leasing Gruppe zunehmend an Bedeutung. Darüber hinaus bietet die Deutsche Leasing Gruppe auch standardisierte, kleinvolumige

Finanzierungen für ihre Geschäftskunden an, die am einfachen und schnellen Zugang zu kleineren Investitionsobjekten interessiert sind.

---

## Organisation und Struktur

---

Die Deutsche Leasing Gruppe wird am Markt über die Deutsche Leasing AG mit den Geschäftsfeldern, die Tochtergesellschaften DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG (DAL), Deutsche Leasing Finance GmbH (DLF) und Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB) sowie weitere auf das Asset-Finance- bzw. Asset-Service-Segment spezialisierte Beteiligungen repräsentiert. Gesellschaften in 24 Ländern Europas, Asiens und Amerikas bilden die internationale Plattform für das Angebot der Deutsche Leasing Gruppe.

Als Marktführer in Deutschland und einer der führenden Leasinganbieter in Europa richtet sich ihr Fokus auf das Business-to-Business-Geschäft mit mittelständischen Unternehmen. Mehrwert für die Kunden entsteht insbesondere durch die Kombination der umfassenden Asset-, Branchen-, Produkt- und Servicekompetenz aus einer Hand.

Das **Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand** nutzt auf dem deutschen Markt die beiden Vertriebskanäle Sparkassen, die sowohl stationär als auch online betreut werden, und Direktvertrieb. Im Rahmen eines ganzheitlichen Vertriebsansatzes bietet das Geschäftsfeld das gesamte Finanzierungsspektrum für mobile Investitionsobjekte (auch mit Unterstützung der DL Finance) an – von der lösungsorientierten Betreuung individueller Projekte bis hin zur prozessorientierten Abwicklung kleinvolumiger Standardgeschäfte. Der DSGVO-Segmentierung folgend wird bei der Kundenbetreuung zwischen größeren Firmen- und Unternehmenskunden sowie kleineren Gewerbe- und Geschäftskunden unterschieden. Neben den bekannten Leasing- und Mietkauf-Produkten trug der digitale S-Gewerbekredit zur Finanzierung von kleineren

Ausrüstungsinvestitionen bei. Mit der neuen Online-Antragsstrecke wurde für den S-Gewerbekredit ein wichtiger Schritt hin zur Omnikanalfähigkeit erreicht, die es dem Kunden beispielsweise ermöglicht, das stationär erstellte Angebot auch online oder auf mobilen Endgeräten einzusehen bzw. zu vervollständigen. Zukünftig sollen neue Vermarktungspakete über gezieltes Kommunikations- und Impulsmanagement die Steigerung der Attraktivität des Leistungsangebots absichern. Darüber hinaus werden die Sparkassen und ihre Kunden in Kooperation mit dem Geschäftsfeld International durch sogenannte German Desks in den Auslandsgesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe bei ihren Aktivitäten im Ausland bedarfsgerecht unterstützt.

Das **Geschäftsfeld Mobility** positioniert sich als Finanz- und Servicepartner für Mobilitätskonzepte des Mittelstands. Das Angebotsspektrum umfasst Investitions- und Servicelösungen rund um Fahrzeuge sowie effizientes Flottenmanagement insbesondere für mittelständische Unternehmen in Deutschland. Die anhaltenden Marktveränderungen in Form von zunehmender Bedeutung alternativer Antriebsarten und neuer Mobilitätskonzepte erfordern eine konsequente Ausrichtung an den Anforderungen des Markts sowie die Entwicklung neuer Produkt- und Lösungsansätze. Über das bestehende Konfigurations- und Kalkulationsangebot sowie das Online-Kundenportal hinaus wird für eine höhere Kundenzufriedenheit und -bindung eine sukzessive Digitalisierung der (Kundenansprache-)Prozesse avisiert. Das Geschäftsfeld verfügt mit der AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH (AutoExpo) über ein eigenes, spezialisiertes Verwertungsunternehmen, das Leasingrückläufer an private und gewerbliche Abnehmer im In- und Ausland vermarktet.

Das **Geschäftsfeld International** begleitet schwerpunktmäßig deutsche Industrieunternehmen im In- und Ausland als Partner für Absatzfinanzierungen. Das Geschäftsfeld fungiert als internationales Kompetenzzentrum für Asset Finance und Asset Services in der Sparkassen-Finanzgruppe und bietet ausgewählten

Vendoren und ihren Kunden auf die jeweiligen lokalen Anforderungen abgestimmte Asset-Finance-Lösungen in 24 Ländern an. Mit dem Markteintritt in die Schweiz zum Ende des letzten Geschäftsjahrs wurde die Vertriebsaktivität in der DACH-Region gestärkt. Über die Beteiligung der Deutsche Leasing Gruppe an der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (AKA) sowie mit der Einbindung namhafter Vendoren ist ein Ausbau der Geschäftsaktivitäten auf der internationalen Ebene gelungen. Darüber hinaus werden Kunden der Deutschen Leasing und der Sparkassen bei Investitionen im Ausland durch sogenannte German Desks in den Auslandsgesellschaften begleitet. Die Erschließung neuer Marktsegmente und die effiziente, länderübergreifende Geschäftsabwicklung werden zudem durch den Einsatz digitaler Schnittstellen (Virtual Captive Platform) und ihre konsequente Weiterentwicklung ermöglicht.

Die **DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG (DAL)** agiert als Kompetenzcenter für das Immobilien- sowie das Spezial- und Projektgeschäft. Sie bietet ihren Kunden strukturierte Finanzierungen für langfristige und großvolumige Investitionen in den Geschäftssegmenten Immobilien (einschließlich Baumanagement), Transport, Logistik, (erneuerbare) Energie, Medizintechnik, IT-Geschäft sowie Spezialprodukte (z. B. Finanzierungslösungen für immaterielle Wirtschaftsgüter und Umlaufvermögen) und spezialisiert sich auf die Arrangierung von Großprojekten. Vor dem Hintergrund der Wachstumspotenziale im Kontext von Nachhaltigkeit konnten im vergangenen Geschäftsjahr erneut einige Großprojekte in Bereich der erneuerbaren Energien im In- wie Ausland erfolgreich abgeschlossen werden. Die Aufbereitung und Wiedervermarktung von Leasingrückläufern aus dem IT-Segment erfolgen durch das DAL Asset Service Center.

Die **Deutsche Leasing Insurance Services GmbH (DL Ins)** ist das Kompetenzzentrum für Versicherungen der Deutsche Leasing Gruppe. Sie bündelt die gruppenweite Verantwortung für Versicherungsdienstleistungen einschließlich der Optimierung von Prozessen

rund um Einkauf und Produktentwicklung; dies schließt auch die ausländischen Aktivitäten der Gruppe ein. Die Geschäftseinheit entwickelt und bietet auf den spezifischen Kundenbedarf ausgerichtete Versicherungsdienstleistungen in Form von Vermittlungsgeschäft über alle Markteinheiten und Vertriebswege an. Darüber hinaus entwickelt, beschafft und verwaltet die DL InS Eigen- und Belegschaftsversicherungen der Deutschen Leasing, wozu auch Investitionsgüter- und Warenkreditversicherungen zur Ausplatzierung von wirtschaftlichen und ggfs. regulatorischen (Adress-) und/oder politischen (Länder-)Risiken auf Portfolio- oder transaktionaler Ebene gehören.

Die **Deutsche Leasing Finance GmbH (DLF)** bietet objektbezogene Kreditfinanzierungen an, im Wesentlichen Investitionskredite und Händlereinkaufsfinanzierungen. Durch die Akkreditierung bei verschiedenen öffentlichen Förderkreditinstituten ermöglicht die DLF die Einbindung öffentlicher Fördermittel in das Geschäft der Deutsche Leasing Gruppe. Die DLF unterstützt zudem bei Finanzierungsbedarf die Schwestergesellschaften u. a. im Ausland und vergibt im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit konzerninterne Kontokorrentkredite, Kreditfazilitäten und Avale.

Die **Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB)** ist das Kompetenzzentrum für Factoring der Sparkassen-Finanzgruppe. Als Ergänzung des auf den Mittelstand ausgerichteten Leistungsspektrums der Gruppe bietet die DFB umfassende Lösungen in der Forderungsfinanzierung und im Forderungsmanagement sowie Ausfallschutz im In- und Ausland in über 50 verschiedenen Branchen an. Die Sparkassen nehmen als Vertriebspartner eine wichtige Rolle ein. Neben dem Wissenstransfer bezüglich Factoring und Vertriebsunterstützung wird die gemeinsame Marktbearbeitung sukzessive vertieft. Darüber hinaus arbeitet die DFB mit ausgewählten Intermediären und Vermittlern zusammen.

Die **Bad Homburger Inkasso GmbH (BHI)** – ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe – bietet Lösungen rund um ausgefallene Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von mobilen und immobilien Sicherheiten für ihre Gesellschafter, für die Sparkassen sowie weitere Unternehmen und Institutionen an.

Die **S-Kreditpartner GmbH (SKP)**, eine Beteiligung der Deutschen Leasing, konzentriert sich auf private Auto- und Konsumentenkredite in Deutschland. Der Vertrieb erfolgt im Rahmen von Kooperationen mit Sparkassen; daneben bietet die SKP dem Fahrzeughandel Einkaufsfinanzierung an. Die SKP hat in Berlin mit dem S-Lab eine Innovations- und Austauschplattform geschaffen, welche die Entwicklung neuer, zukunftsfähiger Lösungen durch Vernetzung verschiedener Marktakteure ermöglicht. Bereits im vergangenen Geschäftsjahr waren erste Erfolge zu verzeichnen, beispielhaft genannt sei hier der Kontoumsatzkredit.

Um mit der durch die Covid-19-Pandemie weiter beschleunigten Digitalisierung Schritt zu halten und wichtige Zukunfts- und Schlüsselkompetenzen für die Deutsche Leasing Gruppe zu sichern, erfolgte zum 1. Februar 2021 die Ausgründung der Digital Innovation Unit als eigenständige Gesellschaft und 100-prozentige Tochter der DL KG in die **vent.io GmbH (vent.io)**. Auf diese Weise entsteht unternehmerisch und regulatorisch mehr Flexibilität und Schnelligkeit u. a. bei der Entwicklung und Verprobung neuer digitaler Lösungen. Die vent.io fokussiert sich auf neue digitale Geschäftsmodelle, die Miterschließung digitaler Kunden- und Partnerschnittstellen (durch Nutzerzentrierung und Frontend-Software-Entwicklung) und Data-Science-Ansätze (z. B. datenbasierte Kostenoptimierungen/Geschäftsmodelle).

---

## Positionierung in der Sparkassen-Finanzgruppe

---

Als Kompetenzzentrum für Leasing, Factoring und weitere mittelstandsorientierte Asset-Finance-Lösungen unterstützt die Deutsche Leasing Gruppe als zentraler und international ausgerichteter Verbundpartner die Sparkassen bei der Realisierung von Investitionen ihrer Kunden. Der Ausbau eines marktgerechten, digitalen und online verfügbaren Produktportfolios ist bei steigender Bedeutung der Digitalisierung essenziell. So lässt sich neben der Verbesserung der Kompetenzzentrumfunktion innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe auch eine Steigerung des Verbundnutzens erzielen. Neben der engen Marktkooperation fungieren die Sparkassen als wesentlicher Finanzierungspartner der Deutsche Leasing Gruppe. Zudem sind insgesamt 351 Sparkassen (Vorjahr: 356) als unmittelbare und mittelbare Kommanditisten Gesellschafter der Deutsche Leasing Gruppe; fusionsbedingt hat sich die Anzahl der Sparkassen leicht reduziert.

---

## Vertriebswege

---

Die Deutsche Leasing Gruppe erschließt ihre Märkte über drei Vertriebswege:

**Sparkassen:** Im Fokus steht der Bedarf von Sparkassen-Kunden, der im Zusammenwirken der jeweiligen Sparkasse und der Deutsche Leasing Gruppe bestmöglich erfüllt wird. Die Sparkassen haben dabei die Wahl aus einer umfangreichen Angebotspalette von standardisierten Produktlinien bis zu maßgeschneiderten Speziallösungen. Damit ermöglicht die Deutsche Leasing Gruppe den Sparkassen den Zugang zu ihrem vollen Leistungs- und Produktspektrum. Für die kommenden Geschäftsjahre ist eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Sparkassen über eine strategische Marktbearbeitung geplant, um die Ertragspotenziale zu heben. Durch die Auslandsgesellschaften der DL KG

## Länderabdeckung der Deutsche Leasing Gruppe



wurden zudem sogenannte German Desks etabliert, in denen deutschsprachige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpartner vor Ort für Sparkassen und ihre Kunden tätig sind.

**Direktgeschäft:** Mit einem regional strukturierten Vertrieb vor Ort verfolgen die DLKG und die DAL eine eigenständige Marktbearbeitung im Wege der Direktakquisition. Der vertriebliche Angang im Direktgeschäft ist insbesondere auf solche Kunden und Marktsegmente ausgerichtet, deren Potenzial die Sparkassen oder Partner/Vendoren nicht vollständig ausschöpfen. Mit dem Direktgeschäft wird der Ausbau der bestehenden Kundenbasis durch die Akquisition neuer Kunden forciert, das Know-how sowie das Kunden- und Branchenverständnis gesichert und damit die Eigenständigkeit der Deutsche Leasing Gruppe unterstrichen.

**Partner:** Mit dem Begriff „Partner“ definiert die Deutsche Leasing Gruppe Händler, Vendoren und Kooperationspartner. Über die Zusammenarbeit mit Händlern und Vendoren erreicht die Deutsche Leasing Gruppe einen effizienten und frühzeitigen Zugang zu den Kunden und verbreitert damit sowohl in Deutschland als auch im Ausland großflächig die vertriebliche Abdeckung. Darüber hinaus strebt die Deutsche Leasing Gruppe eine Intensivierung der bereits erfolgreich angelaufenen Kooperation mit der AKA und der UniCredit Bank an, um neue Marktpotenziale zu erschließen.

## Standorte

Kernmarkt der Deutsche Leasing Gruppe ist Deutschland. Mit ihrem Auslandsnetz unterstützt sie die Exporte und die internationale Präsenz der deutschen Wirtschaft. Dies geschieht zum einen in der Kooperation mit international agierenden Vendoren – im Wesentlichen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) –, die zur Unterstützung ihrer Absatzaktivitäten auf das Finanzierungs-Know-how des internationalen Netzes der Deutsche Leasing Gruppe zurückgreifen, und zum anderen begleitet die Gruppe neben deutschen Unternehmen bei ihren Direktinvestitionen ins Ausland auch ausländische Tochtergesellschaften deutscher Konzerne in insgesamt 24 Ländern ihres Netzwerks.

Im Berichtsjahr bestanden neben der Unternehmenszentrale in Bad Homburg v. d. Höhe im Inland eine Zweigniederlassung in Berlin und insgesamt sieben weitere Vertriebsstandorte in Deutschland. Daneben ist die Deutsche Leasing Gruppe über ihre Beteiligungen in den Regionen vertreten. Eine Übersicht über die internationalen Standorte ist oben abgebildet.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** befindet sich auf Erholungskurs, jedoch verlief er im Jahr 2021 bis in den Herbst hinein stockend und insgesamt mit nur mäßigem Tempo. Erst in wenigen Ländern, etwa den USA, wurde die Produktion des Jahres 2019 wieder erreicht. Die Pandemie belastet die wirtschaftliche Aktivität mancherorts weiter durch immer neue Infektionswellen, zuletzt vor allem dort, wo die Impfquoten in der Bevölkerung noch nicht ausreichend fortgeschritten sind. Außerdem haben Lieferengpässe eine bremsende Wirkung, sodass der bis zu Beginn dieses Jahres sehr kräftige Aufschwung der weltweiten Industrieproduktion deutlich abgeschwächt wurde. Zusammen mit einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage haben die Engpässe dazu beigetragen, dass die Inflationsraten in den vergangenen Monaten gestiegen sind.

Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres hat sich die Wirtschaft in den **USA** dank eines kräftig zunehmenden privaten Konsums weiter zügig erholt. Im zweiten Quartal expandierte das Bruttoinlandsprodukt dennoch etwas schwächer, vor allem, weil die Aktivität im Wohnungsbau zurückging und Läger reduziert wurden. Die Unternehmensinvestitionen nahmen hingegen kräftig zu. Die Beschäftigung stieg ebenfalls, sie lag aber im Sommer immer noch 3,5 Prozent unter dem Vorkrisenniveau. Auch die Erwerbsquote – auf historisch niedrigem Niveau von 62 Prozent – erholt sich nur zögerlich.

In **China** hat die Konjunktur erheblich an Schwung verloren, nachdem die gesamtwirtschaftliche Produktion ihren Vorkrisenpfad bereits gegen Ende des vergangenen Jahres erreicht hatte. Zwar legte das Bruttoinlandsprodukt nach einem nur geringen Zuwachs zu Jahresbeginn im zweiten Quartal mit

1,3 Prozent wieder stärker zu. Im Sommer hat sich die wirtschaftliche Dynamik aber erneut verringert. Die Industrieproduktion geht in der Tendenz seit dem Frühjahr sogar zurück. Bremsend dürfte auch hier ein Mangel an Vorprodukten wie Computerchips gewirkt haben. Hinzu kam eine restriktive Kreditpolitik, die insbesondere den in China sehr wichtigen Bausektor ausgebremst hat. Nicht zuletzt hat dort die rigide Politik bezüglich Covid-19, bei der schon auf vereinzelte Infektionsfälle mit drastischen Maßnahmen reagiert wird, das wirtschaftliche Klima stark belastet.

Nach leichten Rückgängen im Winterhalbjahr ist die gesamtwirtschaftliche Produktion im **Euroraum** im zweiten Quartal wieder kräftig gestiegen. Infolge der Covid-19-Pandemie war die Wirtschaftsleistung um bis zu 15 Prozent eingebrochen, doch bereits im Sommer 2020 wurde der größere Teil der stillgelegten Produktion wieder aktiviert. Mit den Fortschritten bei der Impfkampagne und den sinkenden Fallzahlen seit dem Frühjahr 2021 konnten viele Beschränkungen zurückgenommen werden, sodass die Wirtschaftsleistung im Euroraum im zweiten Quartal kräftig anstieg. Insgesamt lag die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2021 noch 2,5 Prozent unter ihrem Vorkrisenniveau vom letzten Quartal 2019. Am größten war die Differenz in Spanien (–8,4 Prozent), Portugal (–5,8 Prozent) und Italien (–3,8 Prozent).

Die **deutsche Wirtschaft** bleibt auf Expansionskurs, verliert aber merklich an Fahrt. Nachdem die Erholung infolge der zweiten Pandemiewelle um den Jahreswechsel 2020/21 einen Rückschlag erlitten hatte, zieht die deutsche Wirtschaftsleistung seit dem Frühjahr 2021 wieder deutlich an. Die Pandemie und ihre Folgen lasten jedoch deutlicher auf der ökonomischen Aktivität, als im Sommer 2021 unterstellt wurde. Während die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche im stärkeren Maße von Vorsichtsmaßnahmen zum Infektionsschutz gebremst werden, machen der Industrie vor allem Lieferengpässe bei Vorprodukten schwerer zu schaffen. So hat die Impfkampagne bislang nicht dazu geführt, dass bereits

eine vollständige Rückkehr zur Normalität möglich wurde. Im Vorjahr waren die **Ausrüstungsinvestitionen** überproportional negativ von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen, zu Beginn des Jahres 2021 zeigten sich deutliche Aufholeffekte, die besonders stark im zweiten Quartal 2021 mit +20,4 Prozent zum Tragen gekommen sind.

---

## Finanzielle Leistungsindikatoren

---

Unverändert gegenüber dem Vorjahr erfolgt die Steuerung der Deutsche Leasing Gruppe mittels einer gruppenweit integrierten Logik, welche die Entwicklung des Neugeschäfts sowie des Substanzwerts und des Eigenkapitals bei Beachtung der Risikotragfähigkeit in den Mittelpunkt stellt.

### Neugeschäft

Das Neugeschäft als zentrale Steuerungsdimension erfasst alle (bestätigten) Geschäftsabschlüsse einer Berichtsperiode mit der Summe der Anschaffungskosten aller damit verbundenen Investitionsobjekte aus Leasing, Mietkauf, Miete und Investitionskrediten, die zugesagten Leistungen aus Serviceverträgen sowie die durchschnittliche Inanspruchnahme der Kreditrahmen aus Händlereinkaufsfinanzierungen. Umsätze bzw. Forderungsvolumina aus den Factoring- und Inkassogeschäften fließen in diese Definition aus Gründen der eingeschränkten Vergleichbarkeit nicht ein, werden gleichwohl gesondert im Rahmen der internen Steuerung berücksichtigt.

Zur Entwicklung des Neugeschäfts wird auf die Ausführungen zum [Geschäftsverlauf](#) verwiesen.

### Substanzwert

Als Ergänzung zum handelsrechtlichen Jahresabschluss setzen Leasinggesellschaften die Substanzwertrechnung ein. Sie stellt stille Reserven und stille Lasten aus dem kontrahierten Bestand/Portfolio dar und gibt somit Aufschluss über die barwertigen

Netto-Ergebnispotenziale der Zukunft, die sich in den Gewinn- und Verlustrechnungen der Folgeperioden niederschlagen. Die Substanzwertrechnung überwindet damit die immanenten Schwächen der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (Periodisierung, zwangsläufige Bildung und Auflösung stiller Reserven) und hilft dabei, mögliche Fehlsteuerungen zu vermeiden, die sich bei einer rein GuV-basierten Betrachtung der Performance ergeben würden.

Neben dem bilanziellen Eigenkapital umfasst der Substanzwert die Ergebnispotenziale bzw. Gewinnbeiträge zukünftiger Gewinn- und Verlustrechnungen aus dem Stichtagsportfolio, die durch die Vorverrechnung von Aufwendungen (degressiver Zinsverlauf, Anlaufkosten aus der Akquisition und Abschreibungsvorläufe verglichen mit ihren linearen Leasingratenäquivalenten) und kalkulierten Gewinnen im gegebenen Bestand geschaffen wurden.

Auch wenn die Substanzwertrechnung nicht im gleichen Maße im Fokus steht wie der Jahresabschluss, ist sie zentral für eine Gesamtwürdigung der wirtschaftlichen Lage und Basis für das wertorientiert abgeleitete Risikodeckungspotenzial einer Leasinggesellschaft. Gleichzeitig dient der Substanzwert als betriebswirtschaftliches Gesamteigenkapital.

Als notwendige Ergänzung zur handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung bildet die Substanzwertrechnung die Voraussetzung für die Ableitung eines übergeordneten Periodenerfolgsindikators, der als Wirtschaftliches Ergebnis der Periode bezeichnet wird. Der Substanzwert und das Wirtschaftliche Ergebnis werden auf Basis des Branchenstandards des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. von der Deutsche Leasing Gruppe ermittelt.

Zur Entwicklung des Substanzwerts wird auf die Ausführungen zur [Ertragslage](#) verwiesen.

### Eigenkapital

Zur adäquaten ökonomischen Unterlegung ihrer Wachstumsziele und zur Absicherung gegen mögliche unerwartete Risiken verfügt die Deutsche Leasing Gruppe unverändert über eine hohe Eigenkapitalbasis sowie Reserven nach §§ 340f und 340g HGB.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Ausführungen zur [Ertragslage](#) verwiesen.

### Geschäftsverlauf

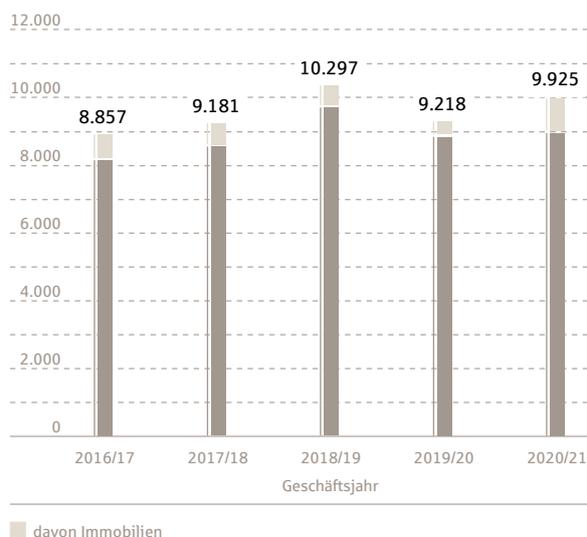
Die Deutsche Leasing Gruppe hatte für das Geschäftsjahr 2020/21 aufgrund einer erwarteten langsameren volkswirtschaftlichen Erholung ein Neugeschäftsvolumen auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2019/20 geplant, das mit Ausbruch der Corona-Pandemie in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2019/20 einen deutlichen Rückgang im Neugeschäft zu verzeichnen hatte. Des Weiteren wurden ein leicht steigender Substanzwert sowie eine moderate Erhöhung des Eigenkapitals und der gebildeten Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB erwartet. Die Prognosen basierten auf den aktuellen Studien der Wirtschaftsforschungsinstitute, die in Bezug auf die potenziellen makroökonomischen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie mit großer Unsicherheit hinsichtlich der Erholungsdynamik belegt waren.

Während die erste Hälfte des Geschäftsjahrs 2020/21 aufgrund erneut verfügbarer Lockdown-Maßnahmen weitgehend in Einklang mit den Prognosen verlief, war die Entwicklung in der zweiten Hälfte spürbar vom Impffortschritt und damit einhergehender wirtschaftlicher Erholung geprägt, sodass sich die Neugeschäftsentwicklung spürbar oberhalb der Erwartung bewegte. Mit einem Wachstum des Neugeschäfts um 7,7 Prozent auf 9,9 Milliarden Euro konnte die Gruppe schneller als geplant an das Vorkrisenniveau anschließen; die negativen Auswirkungen der einsetzenden Lieferengpässe verhinderten einen vollständigen Anschluss an

das Niveau vor Ausbruch der Pandemie. Die Deutsche Leasing Gruppe konnte erneut ihre Marktführerschaft in Deutschland und ihre Position unter den führenden Leasinganbietern in Europa verteidigen. In der nachfolgenden Übersicht ist die Neugeschäftsentwicklung im Fünfjahreszeitraum dokumentiert:

### Neugeschäft der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR



Die Verteilung des Neugeschäfts nach Objektklassen zeigt folgendes Bild:

### Neugeschäft nach Objektklassen

Objektklassen	2019/20 Neugeschäft		2020/21 Neugeschäft		Veränderung in Mio. EUR zum Vorjahr
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	4.749	52	5.202	52	+ 453
Straßenfahrzeuge	2.072	22	2.412	24	+ 340
Immobilien	450	5	998	10	+ 548
Energie und Transport	1.552	17	844	9	- 708
Informations- und Kommunikationstechnik	395	4	469	5	+ 74
<b>Deutsche Leasing Gruppe</b>	<b>9.218</b>	<b>100</b>	<b>9.925</b>	<b>100</b>	<b>+ 707</b>

Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen** konnte gegenüber dem Vorjahr auf 5,2 Milliarden Euro gesteigert werden und bildet weiterhin den Schwerpunkt des Asset-Finance-Geschäfts.

Das Segment **Straßenfahrzeuge** umfasst neben Nutzfahrzeugen auch das Pkw-Flottengeschäft, sein Neugeschäftsvolumen verbesserte sich getragen von größeren Einzeltransaktionen auf 2,4 Milliarden Euro.

Das Neugeschäftsvolumen im Segment **Immobilien** verbesserte sich spürbar auf 1,0 Milliarden Euro.

Im Segment **Energie und Transport**, welches Investitionen in Infrastruktur und Versorgung sowie Transport und Logistik umfasst, blieb das Neugeschäftsvolumen deutlich unter dem Vorjahresniveau, das außerordentlich von mehreren großvolumigen Finanzierungstransaktionen im Schienenpersonennahverkehr geprägt war.

Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** ergab sich ein über Vorjahr liegendes Neugeschäftsvolumen. Infolge der Covid-19-Pandemie hat die Kunden-

nachfrage nach Informationstechnik (in Verbindung mit der Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsplätzen) zugenommen.

### Wirtschaftliche Lage

#### ERTRAGSLAGE

Die Neugeschäftsentwicklung hat die Dynamik vor Ausbruch der Pandemie wieder erreicht, entsprechend wurden auch die Ergebnispotenziale im Portfolio merklich ausgebaut. Aufgrund der Periodisierungsanforderung dokumentieren sich die kontrahierten Margen aus dem Neugeschäft allerdings erst sukzessive in den Gewinn- und Verlustrechnungen kommender Perioden. Vorlaufende Personal- und Sachaufwendungen zur Erschließung neuer Marktpotenziale sowie performancebedingt höhere Personalaufwendungen führten in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einem asynchronen Verlauf der Ergebniskomponenten, der über den zum 30. September 2021 deutlich gestiegenen Substanzwert dokumentiert wird.

Die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultierenden **Leasingerträge** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 65 Millionen Euro auf 7.538 Millionen Euro erhöht. Demgegenüber sind die **Leasingaufwendungen** um 158 Millionen Euro auf 4.540 Millionen Euro gestiegen.

Allerdings fielen die damit im direkten Zusammenhang stehenden **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasingvermögen** mit 2.518 Millionen Euro geringer aus als im Vorjahr (2.642 Millionen Euro). Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Das **Zinsergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Die Zinserträge, die sich im Vergleich zu den Zinsaufwendungen überproportional entwickelt haben, profitierten vom Wachstum des Bank- und Factoringgeschäfts.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** beliefen sich auf 429 Millionen Euro und erhöhten sich im Kontext der deutlich verbesserten Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr (401 Millionen Euro).

Die handelsrechtliche Risikovorsorge in Form von **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen** (inkl. der Zuführung zu den Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB) betrug 21 Millionen Euro und lag signifikant unter dem Vorjahr (Vorjahr: 46 Millionen Euro). Das verbesserte Risikoergebnis ist im Wesentlichen auf die staatlichen Stützungsmaßnahmen, die auch unseren Kunden zugutegekommen sind, sowie auf die sich frühzeitig stabilisierende Wirtschaftsentwicklung zurückzuführen.

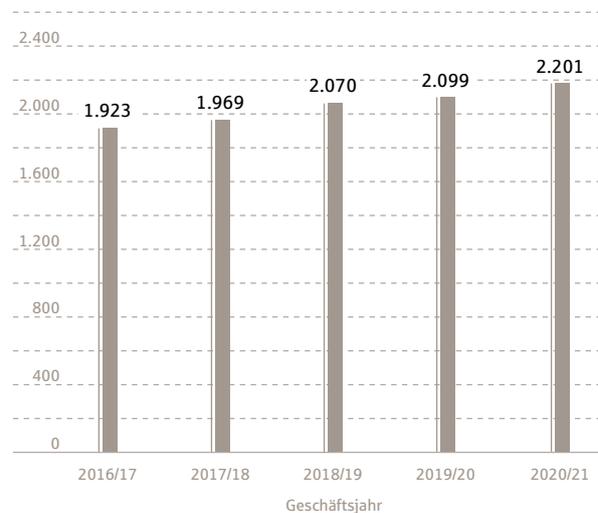
Insgesamt führten diese Effekte zu einem **Bilanzgewinn** des Konzerns von 100,9 Millionen Euro (Vorjahr: 29,9 Millionen Euro). Der **Jahresüberschuss** des Konzerns betrug 110,9 Millionen Euro (Vorjahr: 37,7 Millionen Euro).

Das **bilanzielle Eigenkapital** stieg deutlich von 907 Millionen Euro um 82 Millionen Euro auf 989 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2020/21 konnte der Substanzwert auf 2.201 Millionen Euro gesteigert werden. Begünstigt durch die besseren Rahmenbedingungen und das höhere Neugeschäftsvolumen nahmen die zukünftigen Erträge zu und überkompensierten die gestiegenen zukünftigen Aufwendungen. Die Ermittlung des Substanzwerts erfolgt hinsichtlich Struktur und Inhalt nach dem vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. entwickelten Standard und wird durch den Abschlussprüfer nach „IDW Prüfungsstandard: Die Prüfung der Substanzwertrechnung von Leasingunternehmen (IDW PS 810)“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, geprüft. Der Substanzwert gibt den Wert des Eigenkapitals der Deutsche Leasing Gruppe nach Aufdeckung der stillen Reserven an und ist wesentliches Element der Ermittlung des Wirtschaftlichen Ergebnisses als anerkannte, zusammenfassende Periodenerfolgsgröße für Leasinggesellschaften.

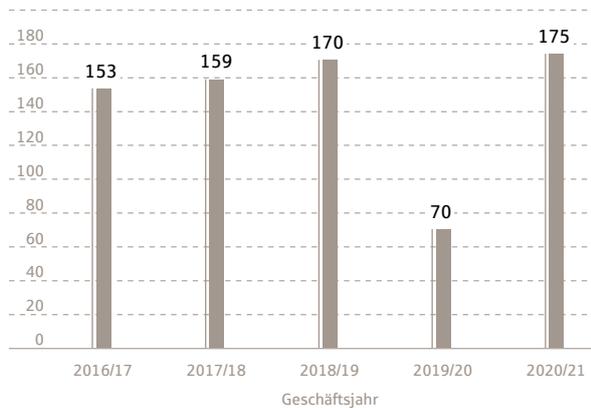
#### Substanzwert der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR



Das **Wirtschaftliche Ergebnis** – unter Berücksichtigung der Ausschüttung der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG – konnte einen Wert von 175 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2020/21 erreichen.

**Wirtschaftliches Ergebnis der Deutsche Leasing Gruppe**  
in Mio. EUR

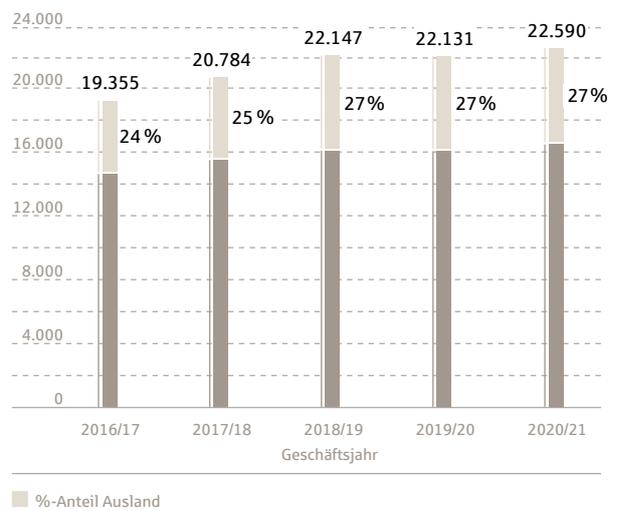


## VERMÖGENSLAGE

Der Anstieg der **Konzernbilanzsumme** der Deutschen Leasing von 22,1 Milliarden auf 22,6 Milliarden Euro zum Ende des Berichtsjahres resultierte aus dem Wachstum bei den Forderungen an Kunden (+950 Millionen Euro), dem ein Rückgang des Leasingvermögens (-653 Millionen Euro) gegenüberstand.

## Konzernbilanzsumme im Zeitvergleich

in Mio. EUR

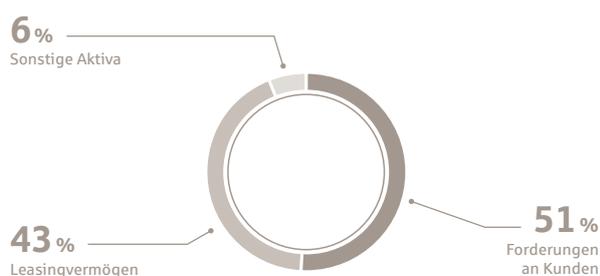


Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungskosten lag mit 17,1 Milliarden Euro unter dem Vorjahresniveau (17,7 Milliarden Euro). Das Leasingvermögen zu Restbuchwerten – als einer der zentralen Bestandteile der Konzernbilanzsumme – setzte sich am 30. September 2021 gegliedert nach den Geschäftssegmenten wie folgt zusammen:

Leasingvermögen zu Restbuchwerten	2019/20		2020/21		Veränderung	
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Prozent
Objektclassen						
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	5.639	54	5.116	52	-523	-9
Straßenfahrzeuge	3.100	30	3.007	31	-93	-3
Informations- und Kommunikationstechnik	981	9	936	10	-45	-5
Energie und Transport	572	6	604	6	32	6
Immobilien	105	1	81	1	-24	-23
<b>Deutsche Leasing Gruppe</b>	<b>10.397</b>	<b>100</b>	<b>9.744</b>	<b>100</b>	<b>-653</b>	<b>-6</b>

Die Restbuchwerte des Leasingvermögens hatten damit einen Anteil von 43 Prozent an der gesamten Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 47 Prozent). Auf die Forderungen an Kunden (im Wesentlichen Mietkauforderungen und Forderungen aus dem Bank- und Factoringgeschäft) entfielen 51 Prozent der Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 48 Prozent).

#### Struktur der Aktiva 30. September 2021



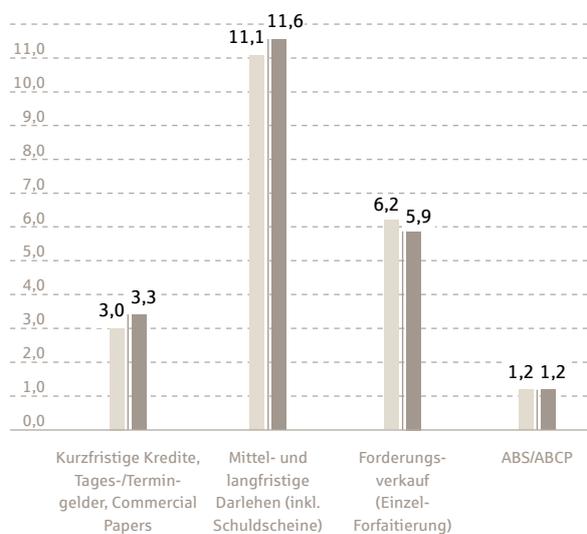
Von den gesamten Aktiva des Konzerns entfallen rund 27 Prozent auf ausländische Tochtergesellschaften. Das Leasinggeschäft der ausländischen Tochtergesellschaften wird nach HGB in der Regel als Mietkaufgeschäft bilanziert.

#### FINANZLAGE

Das im Geschäftsjahr 2020/21 aufgenommene Fremdkapital diente der Finanzierung des Kundengeschäfts der Deutsche Leasing Gruppe, insbesondere dem Erwerb von Leasinggütern und der Gewährung von Krediten an Kunden. Der Bestand der Fremdfinanzierungsmittel der in- und ausländischen Gesellschaften (ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) stieg im Jahresvergleich in Anbetracht der Neugeschäftsentwicklung leicht um rund 2 Prozent und belief sich zum 30. September 2021 auf 22,0 Milliarden Euro (Vorjahr: 21,5 Milliarden Euro). Die nachfolgende Abbildung stellt die Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten dar:

#### Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten

in Mrd. EUR



■ 30.09.2020 (Gesamt 21,5 Mrd. EUR) ■ 30.09.2021 (Gesamt 22,0 Mrd. EUR)

Unverändert waren die wesentlichen Säulen der Finanzierung die mittel- und langfristigen Darlehensaufnahmen von Sparkassen und Banken (einschließlich Schuldscheindarlehen) und die Forfaitierung, die zusammen vier Fünftel der gesamten Fremdkapitalaufnahmen ausmachten. Dabei war ein überdurchschnittlicher Zuwachs des Darlehensfinanzierungsbestands zu verzeichnen, der insbesondere aus dem Ausbau der Finanzierung über öffentliche Förderkreditinstitute resultierte.

Mittelaufnahmen am Geldmarkt wurden im Wesentlichen zur Finanzierung kurzfristigen Kundengeschäfts vorgenommen. Mehr als ein Viertel der Geldmarktaufnahmen diente der Finanzierung des Factoringgeschäfts der DFB.

Die verbriefungsbasierte Finanzierung trug in unverändertem Umfang zur Gesamtfinanzierung bei. Neufinanzierungen erfolgten im Geschäftsjahr 2020/21 über die etablierten ABCP-Finanzierungsplattformen,

wobei im Geschäftsjahresverlauf ein Teil des Finanzierungsbestands erfolgreich in einen ABS-Bond überführt wurde.

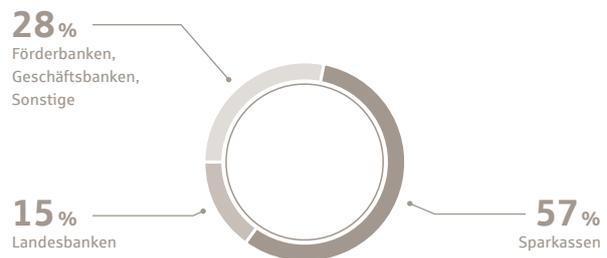
Die aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel stammten überwiegend aus Festzinsvereinbarungen und hatten Ursprungslaufzeiten von bis zu sieben Jahren bei Durchschnittslaufzeiten von etwa fünf Jahren. Die Festzinssicherung wurde bedarfsweise auch über den Einsatz von Zinsderivaten generiert. Die Finanzierungsmittel wurden hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung sowie Währung ganz überwiegend kongruent mit den Strukturen der Kundengeschäfte aufgenommen. Die Fristentransformation hatte insofern keinen nennenswerten Umfang.

Derivative Finanzierungsinstrumente zum Management von Zins- und Währungsrisiken (überwiegend Zinsswaps) wurden unverändert ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Da Volumen, Laufzeit und Kapitalbindungsverläufe der kontrahierten derivativen Finanzierungsinstrumente auf Basis der Strukturen der zugrunde liegenden Kundengeschäfte bzw. Fremdmittelaufnahmen (überwiegend als Makro-Hedge auf Grundlage von Zinsbindungsbilanzen, im Einzelfall auch als Mikro-Hedge) determiniert wurden, ist die Effektivität der Risikoabsicherung gegeben. Es besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem für diese Geschäfte.

Bezogen auf die Finanzierungspartner verteilte sich das Finanzierungsvolumen (Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) per 30. September 2021 wie folgt:

### Finanzierungsvolumen

(Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL)



Die Deutsche Leasing Gruppe finanzierte sich unverändert weit überwiegend bei Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe. Sparkassen und Landesbanken stellten per 30. September 2021 weit mehr als zwei Drittel aller aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel. Von den übrigen Fremdfinanzierungsmittelaufnahmen entfielen rund zwei Drittel auf öffentliche Förderkreditinstitute.

Ziel des Finanzmanagements der Deutsche Leasing Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Deckung des Finanzierungsbedarfs zu den bestmöglich erzielbaren Konditionen unter Maßgabe einer Absicherung der Finanzrisiken sicherzustellen und möglichst unabhängig von Entwicklungen an den Finanzmärkten zu sein.

Die Deutsche Leasing Gruppe verfügte im Geschäftsjahr 2020/21 über eine hinsichtlich der Anzahl der Finanzierungspartner und der im Einsatz befindlichen Finanzierungsinstrumente unverändert breit diversifizierte Fremdfinanzierungsbasis. Die Finanzierungsreserven konnten im Geschäftsjahr 2020/21 auch in dem noch durch die Covid-19-Pandemie belasteten Marktumfeld auf hohem Niveau gehalten werden; so belief sich die „freie Liquidität“ der Deutschen Leasing zum 30. September 2021 auf deutlich über 4 Milliarden Euro. Mit den in den letzten Jahren etablierten Strukturen für Forfaitierungen und Verbriefungen wurden ergänzend zur Finanzierung über konventionelle

Kreditlinien weitere Optionen für die Fremdfinanzierung und Sicherstellung der Liquidität genutzt. Insgesamt verfügt die Deutsche Leasing Gruppe auf der Grundlage ihrer Verankerung in der Sparkassen-Finanzgruppe, stabiler, langfristig bestehender Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten und eines diversifizierten Finanzierungsinstrumentariums somit über eine breite Finanzierungsbasis, die künftiges Geschäftswachstum ermöglicht.

Die Deutsche Leasing Gruppe war im Geschäftsjahr 2020/21 zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Finanzmittelfonds nach der Definition der **Kapitalflussrechnung** belief sich zu Beginn des Geschäftsjahrs auf TEUR 105.037 und auf TEUR 184.024 zum Geschäftsjahresende. Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt die Besonderheiten des Leasinggeschäfts.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 109.375 (Vorjahr: TEUR 103.898), und der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR –16.257 (Vorjahr: TEUR –17.718). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR –14.131 (Vorjahr: TEUR –42.181).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen betragen zum Ende des Geschäftsjahrs 397 Millionen Euro (Vorjahr: 403 Millionen Euro). Die unwiderruflichen Kreditzusagen beliefen sich am Abschlussstichtag auf 493 Millionen Euro (Vorjahr: 519 Millionen Euro).

---

## Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

---

Die Deutsche Leasing Gruppe konnte sich im Geschäftsjahr 2020/21 unter herausfordernden Rahmenbedingungen erfolgreich behaupten. Die angespannte Infektionslage und damit verbundene Covid-19-Maßnahmen prägten den Geschäftsjahresbeginn, im zweiten Halbjahr war mit dem Impffortschritt ein Aufschwung der Wirtschaft zu beobachten. Insgesamt lag die Entwicklung im Geschäftsjahr deutlich über den in der Planung abgebildeten Erwartungen des Vorstands. Neben den makroökonomischen Impulsen ermöglichte es die aktive Nutzung der sich bietenden Marktopportunitäten, das Neugeschäftsvolumen spürbar um 7,7 Prozent auf 9,9 Milliarden Euro zu steigern. Parallel dazu wurden der im vergangenen Geschäftsjahr initiierte Corona-Handlungsplan sowie einzelne strategisch wichtige Projekte des Handlungs- und Investitionsprogramms erfolgreich abgeschlossen.

Die Deutsche Leasing Gruppe verzeichnete ein deutliches Wachstum des Substanzwerts, der zum Bilanzstichtag 2.201 Millionen Euro betrug (Vorjahr: 2.099 Millionen Euro). Auch das Wirtschaftliche Ergebnis verbesserte sich spürbar und belief sich auf 175 Millionen Euro; zu weiteren Details siehe die Ausführungen zur [Ertragslage](#). Das bilanzielle Eigenkapital stieg um 9,0 Prozent auf 989 Millionen Euro, auch die Vorsorgereserven nach §§ 340f und 340g HGB haben sich leicht erhöht und betragen insgesamt 440 Millionen Euro (Vorjahr: 430 Millionen Euro).

Die Refinanzierung der Deutsche Leasing Gruppe war insbesondere auf Basis der Einbindung in die Sparkassen-Finanzgruppe sowie langjähriger Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten gesichert. Die Finanzlage der Deutsche Leasing Gruppe ist unverändert und anhaltend stabil.

Die DL KG als Muttergesellschaft des Konzerns wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 38,0 Millionen



Euro aus. Damit ist der Vorschlag einer Ausschüttung an die Gesellschafter der DL KG in Höhe von 28,0 Millionen Euro (Vorjahr: 12,5 Millionen Euro) verbunden.

In einem herausfordernden Umfeld hat sich die Deutsche Leasing behauptet. Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der Deutsche Leasing ist unverändert geordnet und stabil.

---

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

---

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Neben einem zukunftsfähigen Geschäftsmodell sind gut qualifizierte, motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- wie Ausland, die sich flexibel auf Veränderungen einstellen, ein zentraler Erfolgsfaktor für den Geschäftserfolg der Deutsche Leasing Gruppe. Erneut haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Leasing Gruppe auch in diesem Geschäftsjahr vor dem Hintergrund der weltweit anhaltenden Covid-19-Pandemie ihre Anpassungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft durch überdurchschnittlichen Einsatz unter Beweis gestellt. Neue Wege der Kommunikation und veränderte Arbeitsmodelle, insbesondere in Verbindung mit dem Arbeiten im Homeoffice, haben sich erfolgreich etabliert und weiterentwickelt.

Das Engagement und die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing sind differenzierende Erfolgsfaktoren im Wettbewerb um hohe Kunden- und Partnerzufriedenheit. Durch Qualifikations- und Schulungsmaßnahmen werden die fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter und Führungskräfte zukunftsorientiert weiterentwickelt. Schwerpunktthemen werden dabei kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen angepasst. Schwerpunkte der Schulungen im Geschäftsjahr waren aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie weiterhin z. B. Führen auf Distanz im Kontext New

Work, Stärkung der Projektmanagementkompetenzen und Ausbau der Vertriebsfertigkeiten. Mit dem Start des neuen Geschäftsjahrs 2021/22 wird in der Deutschen Leasing zudem ein neues hybrides Arbeitsmodell eingeführt, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dauerhaft ermöglicht, Teile der Arbeitszeit mobil zu erbringen. Begleitet sein wird dies mit einer schrittweisen Umgestaltung der Arbeitsplätze.

Besondere Bedeutung hat für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing die Unternehmenskultur mit ihren zentralen Unternehmenswerten „Vertrauen“, „Teamgeist“, „Leidenschaft“ und „Verbindlichkeit“. Den vier Kultursäulen „Echte Verantwortungsübernahme“, „Marktorientierung“, „Umsetzungsorientierung“ und „Nutzen von Fehlern“ kommt bei der zielgerichteten und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens eine Schlüsselrolle zu. Die Unternehmenskultur ist die wesentliche Grundlage für den Erfolg der Deutsche Leasing Gruppe und Basis für die Steigerung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Am Bilanzstichtag waren in der Deutsche Leasing Gruppe insgesamt 2.755 (Vorjahr: 2.716) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 510 im Ausland (Vorjahr: 513). Die durchschnittliche Firmenzugehörigkeit pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Inland lag bei 12,0 Jahren (Vorjahr: 11,5 Jahren) bei einem Durchschnittsalter von 46,2 Jahren (Vorjahr: 45,6 Jahren). Die Fluktuationsrate belief sich auf 4,7 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent), die Krankheitsquote auf 4,2 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent).

Über ein leistungsorientiertes Vergütungssystem werden Ziele des einzelnen Mitarbeiters mit den strategischen Zielen des Unternehmens verknüpft und somit eine ergänzende Basis für die durchgängige Steuerung des Unternehmens geschaffen.

Hohes Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war ein Kernaspekt bei dem erfolgreichen Umgang mit den anhaltenden geschäftlichen



Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie. Das Fundament ist dabei das tiefgreifende Fachwissen und die langjährige Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Deutsche Leasing ist sich bewusst, dass ein professioneller, souveräner Umgang mit immer schneller und komplexer werdenden Veränderungszyklen eine grundlegende Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens ist.

Im Kontext der Unternehmensstrategie und mit sehr guten Ergebnissen steuert die Deutsche Leasing ihre Angebote zur Erstausbildung, zum dualen Studium sowie ihre Trainee- und Führungsnachwuchsprogramme: eine Investition, die sich auszahlt und durch die anhaltend, auch im Berichtszeitraum, Fach- und Führungspositionen auf unterschiedlichsten Ebenen verstärkt mit Personen aus den eigenen Reihen und vor allem auch mit ehemaligen Auszubildenden, dualen Studenten und Trainees besetzt werden konnten.

Derzeit sind fünf Trainees (Vorjahr: 17) bei der Deutschen Leasing in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt. Das Traineeprogramm und der Recruitingprozess wurden bedarfsgerecht konzeptionell angepasst. Die Trainees werden quartalsweise eingestellt. Die betriebliche Erstausbildung bietet zurzeit 24 Auszubildenden die Möglichkeit zum Einstieg in den Beruf als Kauffrau bzw. als Kaufmann für Büromanagement. Im Rahmen eines dualen Studiums werden die Studiengänge „International Business Management/General Management“ sowie „Digital Business Management“ an der accadis Hochschule in Bad Homburg und „Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik“ an der Berufsakademie Rhein-Main angeboten. Mit diesen Studienangeboten trägt die Deutsche Leasing den Anforderungen des Marktes im Hinblick auf Digitalisierung und IT-Themen Rechnung. Allen Auszubildenden und Bachelor-Studierenden konnte nach erfolgreichem Abschluss ein Angebot für die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis unterbreitet werden. Ihren Ausbildungsschwerpunkten und ihrer Expertise entsprechend haben alle Trainees weiterführende Funktionen übernommen.

### **Gesellschaftliches Engagement**

Als Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe kommt die Deutsche Leasing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und unterstützt in vielfältiger Weise Kunst und Kultur, Wissenschaft, Soziales und Sport.

Neben finanziellen Initiativen besteht ein hohes soziales Engagement vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen der Initiative „Sozial Aktive Mitarbeiter“ (SAM). Dort engagieren sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit 2011 eigenverantwortlich durch Arbeitseinsätze in sozialen Projekten, für die seitens der Deutschen Leasing Sachleistungen gestellt werden. Im Geschäftsjahr 2020/21 konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie und damit einhergehender Beschränkungen weniger Projekte als geplant umgesetzt werden. Zu Beginn des Geschäftsjahrs konnte eine größere Registrierungsaktion mit der DKMS gemeinnützige GmbH (ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei) zur Bekämpfung von Blutkrebs durchgeführt werden, bei der sich noch nicht registrierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Kostenübernahme durch die Deutsche Leasing in der Datenbank als potenzielle Spender registrieren lassen konnten. In der Weihnachtszeit haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing erneut die Möglichkeit genutzt, sich an der jährlich stattfindenden Weihnachtswunschzettelaktion zu beteiligen. Dabei wurden in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen aus der Region Wunschzettel eingesammelt und so die Möglichkeit geschaffen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing die darauf notierten Weihnachtswünsche erfüllen konnten. Die Deutsche Leasing steht mit allen sozialen Einrichtungen, die seit Jahren bedacht werden, im kontinuierlichen Austausch; das Engagement der Deutschen Leasing wird sehr geschätzt. Im Spätsommer fand ein erfolgreicher Spendenlauf mit digitalem Tracking der individuell gelaufenen Kilometer statt, bei dem zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing, wie auch schon im Vorjahr, Spenden für den guten Zweck erliefen. Die große



Gehe zur:

Flutkatastrophe in vielen Orten Deutschlands hat auch die Deutsche Leasing dazu bewogen, 2021 mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die zuständigen Sparkassenverbände und damit einhergehend die Soforthilfen vor Ort in den betroffenen Regionen zu unterstützen. Außerdem haben einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing durch persönlichen Einsatz und in Form von Sachspenden die Menschen in den betroffenen Orten unterstützt.

Unverändert begleitet und fördert die Deutsche Leasing darüber hinaus eine Vielzahl von Organisationen und Vereinen durch Spenden und Fördermaßnahmen. Dabei ist ein wichtiges Anliegen, die bestehenden Engagements auch in diesen herausfordernden Zeiten nachhaltig als verlässlicher Partner zu begleiten. Daher hat die Deutsche Leasing auch in diesem Geschäftsjahr an den bestehenden Engagements festgehalten und sie unverändert fortgeführt.

In der Sportförderung engagiert sich die Deutsche Leasing aktiv, u. a. bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe fungiert die Deutsche Leasing zudem seit Jahren als „Top Partner Team Deutschland“ und unterstützte auf diese Weise 2021 die Olympischen Spiele in Tokio durch Förderung der Deutschen Olympiamannschaft und der paralympischen Mannschaft sowie die Nachwuchsförderung und den Breitensport.

Im Bereich Kunst und Kultur unterstützt die Deutsche Leasing seit Jahren eine Vielzahl kultureller Initiativen. Das Rheingau Musik Festival bereichert bereits seit vielen Jahren mit nahezu 150 Konzerten an über 40 Spielorten im Sommer die Kulturszene der Rhein-Main-Region. Die Premium-Partnerschaft mit dem Rheingau Musik Festival hat die Deutsche Leasing unverändert fortgeführt. Nach der Absage des Festivals im Jahr 2020 konnten unter Einhaltung aller geltenden Abstands- und Hygieneregeln 2021 die geplanten Konzerte erfolgreich stattfinden.

Die Deutsche Leasing ist auch in der Wissenschaftsförderung aktiv und begleitet diverse Forschungsprojekte verschiedener Einrichtungen. Die langjährige Mitgliedschaft im Verein zur Förderung des Forschungsinstituts für Leasing an der Universität zu Köln dokumentiert die intensive Kommunikation zwischen Hochschulen und Unternehmen. Zudem findet ein reger Austausch zwischen Theorie und Praxis durch von der Deutschen Leasing begleitete Vorträge und Foren sowie durch die Mitgliedschaft in der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe statt.

Darüber hinaus hat die Deutsche Leasing nach vielen Jahren der Mitgliedschaft seit 2020 einen Sitz im Kuratorium der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V., Bonn. Diese Stiftung ist eine gemeinsame Einrichtung aller Sparkassen in Deutschland, die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern eine Perspektive für ein besseres Leben geben will. In den Projekten geht es in erster Linie nicht um finanzielle Unterstützung, sondern um Hilfe zur Selbsthilfe. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der S-Finanzgruppe geben vor Ort ihr Wissen weiter und werden dabei von lokalen Kolleginnen und Kollegen beim Aufbau von Strukturen und Schulungen unterstützt. Ferner ist die Deutsche Leasing Mitglied der Stiftung für die Wissenschaft, Bonn. Dort werden Projekte, Veranstaltungen und Publikationen in den Bereichen Geld-, Bank- und Börsenwesen, Politik und Sozialwissenschaften sowie zu Fragen rund um die Digitalisierung gefördert. Beide Stiftungen verfolgen gemeinnützige Ziele und forschen u. a. zum Thema Nachhaltigkeit.

## Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

### Chancenbericht

Die dynamische Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen erfordert von der Deutsche Leasing Gruppe, die sich ihr bietenden Chancen frühestmöglich zu identifizieren, eine Bewertung vorzunehmen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit aus Chancen geschäftliche Erfolge generiert werden können.

Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung werden auf Grundlage einer umfassenden Analyse des Marktumfelds organische Wachstumschancen systematisch identifiziert. Neben Marktpotenzialen, Kundenanforderungen sowie allgemeinen und spezifischen Markt- und Umfeldentwicklungen werden in der Detailanalyse Trends, aber auch Wettbewerber und regulatorische Anforderungen berücksichtigt; übergreifend finden die Auswirkungen und die daraus resultierenden Anforderungen Eingang in die Planung. Die Grundlage der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2021/22 bis 2023/24 der Deutsche Leasing Gruppe bilden die auf Basis der „Strategie 2025“ in der Geschäftsstrategie verankerten Ziele und Geschäftsaktivitäten sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen in Übereinstimmung mit der Risikostrategie. Die Strategien unterliegen einer jährlichen Überprüfung und – bei Bedarf – Adjustierung.

Die Deutsche Leasing Gruppe sieht künftige Wachstumschancen insbesondere in folgenden Feldern:

#### SPARKASSEN UND MITTELSTANDSKUNDEN

Mit den **Sparkassen** besteht im Verbundgeschäft eines der größten Wachstumsfelder: Durch die enge Zusammenarbeit mit den Sparkassen unter strukturierter Einbindung von Regionalverbänden und Beiräten wird seine erfolgreiche Erschließung weiter intensiviert

und forciert. Dies ermöglicht es, die gegebenen Marktpotenziale der Sparkassen-Finanzgruppe zielorientiert zu fokussieren und besser auszuschöpfen. Gemeinsam mit den Sparkassen werden zielgruppenorientiert die **mittelständischen Kunden** betreut, flankiert von einer segmentorientierten Vertriebssteuerung. Für das Geschäftsjahr 2021/22 steht die Weiterentwicklung des Firmenkunden- und Gewerbekundensegments im Fokus. Dabei wird in der Marktbearbeitung unterschieden zwischen den höheren Investitionsvolumina bei Firmenkunden und dem eher kleinvolumigen Investitionsbedarf von Gewerbekunden. Die Segmentierung prägt neben dem kundenorientierten Angang auch die flexible Vertriebsstruktur. Darüber hinaus gilt es, bisher noch nicht genutzte Potenziale durch eine adjustierte strategische Marktbearbeitung in Zusammenarbeit mit den Sparkassen nutzbar zu machen. Über die Kooperation mit der UniCredit Bank ergeben sich weitere Ertragspotenziale für die Sparkassen aus Forfaitierungen.

Gewonnene Erkenntnisse aus der Covid-19-Pandemie werden zur Realisierung der Potenziale herangezogen. Zur Sicherstellung einer hohen Zufriedenheit bei Sparkassen und Kunden wurden spezifische Betreuungskonzepte, die den individuellen Anforderungen entsprechen, sowie digitale Lösungen, die den Kunden neue Möglichkeiten bei kleinvolumigen Geschäften eröffnen, entwickelt und in die operativen Abläufe überführt. Effiziente Prozesse und Systeme in Kombination mit dem Einsatz moderner Technologien unterstützen die schnelle Vertragsabwicklung. Für das Systemgeschäft wurden die Kredit- und Vertragsprozesse im stückzahlgetriebenen Mengengeschäft in einer spezialisierten (geschäftsfeldübergreifenden) Einheit gebündelt. Diese Einheit unterstützt die Geschäftsfelder mit standardisierten, systemgestützten und kosteneffizienten Abläufen und Angeboten.

#### INTERNATIONALES GESCHÄFT

Im **internationalen Geschäft** sieht die Deutsche Leasing Gruppe aufgrund der hohen Exportorientierung und



der internationalen Präsenz der deutschen Wirtschaft ein weiteres Wachstumsfeld, bei dem Vendoren in ihren internationalen Absatzmärkten und deutsche Unternehmen bei ihren ausländischen Investitionen begleitet werden. Konkret werden Partnerschaften mit international agierenden Vendoren geschlossen sowie darüber hinaus deutsche Unternehmen und deren ausländische Tochtergesellschaften bei Direktinvestitionen begleitet. Über das ECA-Angebot erfolgt in Zusammenarbeit mit der AKA die Positionierung als zentraler ECA-Kooperationspartner für die Sparkassen. Weitere Geschäftspotenziale bestehen auch in Kooperationen mit der DL InS zum Ausbau des Versicherungsangebots und mit der DAL bei strukturierten Finanzierungen im Spezial- und Projektgeschäft. Die globale Präsenz der deutschen Wirtschaft bietet der Deutsche Leasing Gruppe Marktchancen, die neben Deutschland in den 23 Ländern ihres Auslandsnetzes erschließt und die auch gemeinsam mit den Sparkassen genutzt werden sollen. Coronabedingt bestehen in den verschiedenen Märkten und Regionen Neugeschäftspotenziale aufgrund von Nachholeffekten.

## FACTORING

Wachstumspotenzial ergibt sich für die Deutsche Leasing Gruppe im **Factoringgeschäft** innerhalb des Gewerbe- und Firmenkundengeschäfts. Dabei setzt die DFB ein modulares Leistungspaket für Finanzierung, Ausfallschutz und Forderungsmanagement ein, das systematisch weiterentwickelt wird. Da Leasing und Factoring komplementäre Produkteigenschaften besitzen, ermöglicht dies Synergien mit Wirkung für die Kundenanforderungen, die Kundenstruktur und auch für das Risikomanagement. Für mittelständische Unternehmen ist Factoring ein unverzichtbarer Baustein im Finanzierungsmix, der im margenstarken, kleinteiligen Geschäfts- und Gewerbekundensegment zunehmend an Bedeutung gewinnt. In der Marktbearbeitung nutzt die DFB die Vertriebskanäle Sparkassen, Intermediäre und Direktvertrieb. Potenzial besteht in der Vertiefung und dem Ausbau der Sparkassen-Ko-

operationen im Mittelstandsgeschäft und im etablierten Großkundenvertrieb. Darüber hinaus wird mit der Rückkehr der gesamtwirtschaftlichen Produktion auf das Vorkrisenniveau ein steigender Liquiditätsbedarf der Unternehmen erwartet, der positive Impulse für den Geschäftsverlauf der DFB bringen kann.

## VERSICHERUNGEN

Durch das Angebot von **Versicherungen** ergibt sich für die Deutsche Leasing Gruppe ein signifikantes Potenzial zinsunabhängiger Ertragsmöglichkeiten. Das Versicherungsangebot wird durch den Markteintritt in weitere Landeseinheiten und eine tiefergehende Kooperation mit den Sparkassen weiter ausgebaut. Zukünftig soll grundsätzlich jedes Finanzierungsprodukt eine Versicherungskomponente enthalten und somit die Marktdurchdringungsquote sukzessive erhöhen. Zudem ergeben sich weitere Chancen über Eigentragungsmodelle in ausgewählten Vertriebsseinheiten, die Erschließung ausgewählter Segmente bei der DAL, die Restschuldversicherungen im S-Gewerbekredit und die Einführungen von GAP-Versicherungen im Vendorengeschäft.

## DIGITALE PRODUKTE

Mit dem Kundenfokus und den Erkenntnissen aus der Krise wurden **digitale Produkte** und Lösungen entwickelt. Das Angebot umfasst sowohl die Erschließung von Online-Vertriebskanälen als auch die Entwicklung von webbasierten, auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden abgestimmten Plattformen. Ein Beispiel dafür aus dem Geschäftsjahr 2020/21 war die durch die AutoExpo veröffentlichte App, die die Ansicht und Auswahl von Fahrzeugen auf dem mobilen Endgerät ermöglichte. Beschleunigt wird die Digitalisierung der Produkte durch eine Standardisierung und Modularisierung der Produktstrukturen sowie einheitliche Abwicklungsprozesse in den Geschäftseinheiten. Im Rahmen des Projekts RPA (Robotic Process Automation)



wurden erstmals für ausgewählte Routineaufgaben unbegleitete „Bots“ (digitale Assistenten) eingeführt, d. h., der Bot führt selbstständig einen Prozess aus, dies soll auf breiter Basis in Prozessen implementiert werden. Die Optimierung der Prozesse steht neben einer verbesserten Kundenzufriedenheit und einer höheren Kundenprofitabilität auch im Fokus des initiierten Projekts zur gruppenweiten Vereinheitlichung des CRM-Tools. Basierend auf laufender Marktbeobachtung entwickelt die vent.io prototypisch digitale Fähigkeiten, die in kürzeren Abständen mit den potenziellen Kunden abgestimmt und optimiert werden. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde z. B. erfolgreich eine App für die digitale Abnahme und mobil-optimierte Objektprüfung entwickelt. Die vent.io unterstützt mit ihrer Ausrichtung die Absicherung der Zukunftsfähigkeit und die Stärkung der Marktposition der Deutsche Leasing Gruppe.

## NACHHALTIGKEIT

Das Thema **Nachhaltigkeit** gewinnt auf der politischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Ebene zunehmend an Bedeutung. Der Finanzwirtschaft kommt bei der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft im Zuge des Klimawandels eine wichtige Rolle zu, insbesondere bei der Begleitung der (grünen) Transformation ihrer Kunden. Dabei steht die De-Karbonisierung der verarbeitenden Industrie im Fokus, die finanziell durch große Strukturprogramme staatlicher wie auch privatwirtschaftlicher Institute begleitet wird. Darüber hinaus treibt die Etablierung neuer Technologien die digitale Transformation der Unternehmen voran. Damit gemeint sind u. a. die Vernetzung und Steuerung von Maschinen (Industrie 4.0), die gezielte Nutzung von Daten (Smart Data) wie auch digitalisierte Wertschöpfungsprozesse (Digitalisierung). Nahezu alle Kunden sehen sich mit diesen veränderten Bedingungen konfrontiert und benötigen einen verlässlichen und kompetenten Finanzpartner, der ihr Geschäftsmodell und Marktumfeld versteht und sie auf diesem Weg begleitet. Die Deutsche

Leasing Gruppe sieht sich gut dafür aufgestellt, ihre Kunden bei ihrer Transformation eng zu begleiten und hier eine aktive Rolle einzunehmen. Dabei spielen der Asset-Fokus und das Verständnis technologisch getriebener Innovationen ebenso eine Rolle wie das Verständnis für die Branchen der Kunden.

---

## Risikobericht

---

Das Risikomanagement unterstützt die Geschäftsleitung der Deutsche Leasing Gruppe bei der Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie und betrachtet alle relevanten Risikoarten sowie alle zur Gruppe gehörenden Gesellschaften im In- und Ausland.

Die übergreifende Koordination des ganzheitlichen unternehmensweiten Risikomanagements über alle Risikoarten hinweg obliegt dem Bereich Risikocontrolling. Er besitzt die fachliche Zuständigkeit und Verantwortung für die Methoden und Modelle der Risikomessung, -steuerung und -aggregation als Grundlage für die Berechnung risikorelevanter Parameter sowohl für die interne Risikosteuerung als auch für das interne und externe Berichtswesen.

Darüber hinaus nimmt der Bereich die Risikocontrolling-Funktion gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wahr. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion liegt bei der Bereichsleitung Risikocontrolling, die ihrerseits organisatorisch dem Risikovorstand unterstellt ist.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird quartalsweise über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit (RTF) und über sämtliche als wesentlich eingestufte Risikoarten berichtet. Für unter Risikoaspekten wesentliche Informationen besteht zudem ein Verfahren zur Ad-hoc-Berichterstattung. Weiterhin werden Handlungsempfehlungen zur Risikosteuerung abgegeben.

Das Risk & Finance Komitee ist das zentrale Beratungsgremium des Gesamtvorstands zu Fragen der integrierten, ganzheitlichen risiko- und ertragsorientierten Steuerung der DL Gruppe. Die Kernaufgaben des Komitees fokussieren insbesondere auf die Entscheidungsvorbereitung und -ausgestaltung zu steuerungsrelevanten Themen. Bei spezifischen risikorelevanten Themen unterstützt das Risikoboard zusätzlich. In diesem Gremium laufen die Informationen zu den verschiedenen Risikoarten zusammen.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagement der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen ihres Prüfungsplans regelmäßig.

Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Chance/Ertrag auf Ebene der gesamten Gruppe herzustellen; zwischen verfügbarer Risikodeckungsmasse und Gesamtrisiken wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit gewährleistet. Die Risikotragfähigkeitsrechnung ist die Basis für die Risikosteuerung der Deutsche Leasing Gruppe.

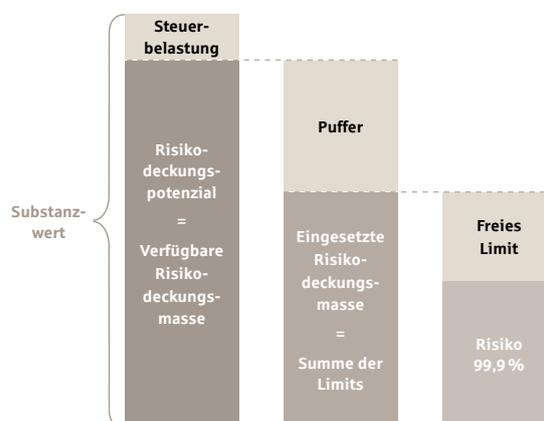
Die Deutsche Leasing Gruppe ist bestrebt, ihre Risikomessmethoden kontinuierlich weiterzuentwickeln, um sowohl den Anforderungen an ein modernes Risikomanagement als auch aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen gerecht zu werden. Weiterentwicklungen betrafen im Geschäftsjahr 2020/21 die Umsetzung der erweiterten Ausfalldefinition nach Art. 178 CRR, die Einführung eines risikosensitiven und an Geschäftsmodell/Risikogehalt der Deutsche Leasing im Ausland ausgerichteten LGD-Modells sowie die Optimierung der Parameterschätzung bei Korrelationen innerhalb eines Segments/Landes (intra-sektorale Korrelationen) und zwischen Segmenten/Ländern (inter-sektorale Korrelationen). Daneben wurden im Rahmen der Gap-Analyse zur sechsten MaRisk Novelle – von der BaFin am 16. August 2021 veröffentlicht – Handlungsfelder für die Deutsche Leasing identifiziert, die im Geschäftsjahr 2021/22 projekthaft umgesetzt werden. In Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken hat die Deutsche Leasing

eine strategische Positionierung abgeleitet. Die Deutsche Leasing hat sich hierzu der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ angeschlossen und möchte eine aktive Rolle in der eigenen Transformation wie auch in der Begleitung ihrer Kunden wahrnehmen. Darüber hinaus gibt es klare Leitlinien im Hinblick auf Compliance-Aspekte bei der Anbahnung von Neugeschäften, die unter Nachhaltigkeitskriterien weiterentwickelt werden.

## RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Das Risikotragfähigkeitskonzept hat das aus dem Substanzwert nach Abzug der voraussichtlichen zukünftigen Ertragssteuerbelastung abgeleitete Risikodeckungspotenzial zur Grundlage. Die eingesetzte Risikodeckungsmasse ermittelt sich nach Abzug einer Pufferposition (inkl. erwarteten Verpflichtungsüberschusses des Pensionsrisikos) und entspricht der Summe der allokierten RTF-Limits und somit der Risikotoleranz des Gesamtvorstands. Die Risikotragfähigkeit der Deutsche Leasing Gruppe war im Geschäftsjahr 2020/21 unverändert deutlich gegeben. Die Risikotragfähigkeitsquote lag zum Stichtag 30. September 2021 bei 50 Prozent; die wesentliche Risikoart ist geschäftsmodelltypisch unverändert das Adressrisiko von Kunden.

### Risikotragfähigkeitskonzept der Deutsche Leasing Gruppe



Im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts bestehen für alle relevanten quantifizierbaren Risikoarten/-kategorien Limits. Insgesamt ist die Risikodeckungsmasse unverändert ausreichend, um auch zukünftig weitere Risiken abdecken zu können.

Die Risikoarten Adress- und Assetrisiko, Marktpreisrisiko, Funding-Spread-Risiko, Operationelles Risiko, Beteiligungs- sowie Geschäfts-, Translations- und Pensionsrisiko werden auf Basis von Value-at-Risk-Ansätzen gemessen. Die im Rahmen eines historischen Stresstests und eines schweren hypothetischen Stresstests ermittelten Risiken waren durch die verfügbare Risikodeckungsmasse gedeckt. Die Risikotragfähigkeit war somit auch in allen Stressszenarien gegeben. Bei dem historischen Stresstest handelt es sich um einen makroökonomischen, die Risikoarten übergreifenden Stresstest, der sich aus dem historischen

Szenario der Situation im Geschäftsjahr 2008/09 ableitet und der Forderung in den MaRisk entspricht, einen schweren konjunkturellen Abschwung abzubilden.

Auch im Geschäftsjahr 2020/21 war die Risikotragfähigkeits- und Kapitalbedarfsplanung Bestandteil des Planungsprozesses der Deutschen Leasing, bei dem unter anderem die VaR-Limits überprüft wurden.

#### RISIKOINVENTUR

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur wurden für sämtliche identifizierten Risiken Materialitätsanalysen durchgeführt, deren Ergebnis eine eindeutige Klassifizierung der Risiken nach wesentlich und nicht wesentlich erlaubt. Da das Währungsrisiko das Verlustpotenzial deutlich unterschreitet, wird es nun als nicht

#### Risiken in der Deutschen Leasing

Risikoarten							
Adressrisiko	Assetrisiko	Marktpreisrisiko	Liquiditätsrisiko	Operationelle Risiken	Beteiligungsrisiko	Geschäftsrisiko	Sonstige Risiken
Adressrisiko von Kunden	Restwertrisiko Auto	Zinsänderungsrisiko	Zahlungsunfähigkeitsrisiko	Risiken aus internen Verfahren, Menschen, Systemen u. externen Einflüssen (inkl. Rechts- und Veritäts-haftungsrisiko)	Beteiligungsrisiko	Geschäftsrisiko	Translationsrisiko
Kontrahentenrisiko	Restwertrisiko EQUIP	Währungsrisiko <sup>a</sup>	Funding-Spread-Risiko				Strategisches Risiko
Länderrisiko	Restwertrisiko ITK						Pensionsrisiko <sup>b</sup>
Vermieterisiko							Reputationsrisiko
							Haftungsrisiko
							Barwertrisiko <sup>c</sup>

Risikokategorien: ■ wesentliches Risiko ■ wesentliches, nicht sinnvoll durch RDM begrenzbares Risiko ■ nicht wesentliches Risiko

<sup>a</sup> Das Währungsrisiko ist nun ein nicht wesentliches Risiko.

<sup>b</sup> Das Pensionsrisiko ist nun wesentliches Risiko.

<sup>c</sup> Das Barwertrisiko ist eine neue, nicht wesentliche Risikokategorie der sonstigen Risiken.

wesentlich eingestuft und in der RTF nicht länger berücksichtigt. Pensionsrisiken werden nach der Übertragung der Pensionsverpflichtungen der Deutsche Leasing Gruppe an einen Pensionsfonds und dortiger Kapitalanlage nun als wesentliche Risikokategorie unter den sonstigen Risiken eingestuft. Bei der RTF-Berechnung werden alle quantifizierbaren Risiken berücksichtigt, die sinnvoll durch die verfügbare Risikodeckungsmasse (RDM) begrenzt werden können.

#### Adressrisiko

Das Adressrisiko bezeichnet die Gefahr, dass vereinbarte Zahlungen oder Leistungen aus geschlossenen Verträgen nicht erfüllt werden und daraus für die Deutsche Leasing Gruppe ein Verlust entsteht. Unter der Risikoart Adressrisiko werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- **Adressrisiko von Kunden:** Das Adressrisiko von Kunden bezeichnet die Gefahr, dass der Kunde durch seinen Ausfall die vereinbarten Zahlungen aus den mit ihm geschlossenen Leasing-, Mietkauf-, Miet- oder Kreditverträgen bzw. damit verbundenen Serviceverträgen nicht erfüllt.
- **Kontrahentenrisiko:** Das Kontrahentenrisiko beschreibt die Gefahr des Ausfalls eines professionellen Marktteilnehmers (Kontrahenten) in Zusammenhang mit Geldanlagen, Kontoguthaben, Devisengeschäften und Derivaten (getrennt nach Wiedereindeckungsrisiko und Erfüllungsrisiko).
- **Länderrisiko:** Das Länderrisiko bezeichnet die Gefahr von auf einzelne Länder bezogenen, durch Krisensituationen hervorgerufenen Verlusten, die infolge politischer oder wirtschaftlicher Ereignisse entstehen. Das Länderrisiko tritt in Form von Transfer- und Staatsrisiko auf.
- **Vermieterisiko:** Das Vermieterisiko bezeichnet die Gefahr, Verluste zu erleiden, die durch die Geltendmachung mietvertraglicher Rechte durch den Kunden nach Nichterfüllung vertraglich vereinbarter Serviceleistungen von Service Providern entstehen.

#### Assetrisiko

Das Assetrisiko (auch Restwertrisiko) besteht bei Verträgen mit offenen Restwerten. Bei solchen Verträgen werden die Anschaffungskosten des Objekts nicht vollständig durch die vereinbarten Raten des Leasingnehmers amortisiert. Das Restwertrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts aus der negativen Abweichung des realisierten Verkaufspreises des Assets am Ende der Laufzeit von dem zuvor kalkulierten erwarteten Verkaufspreis, dem Restwert.

#### Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt allgemein die Gefahr, aufgrund der Veränderung von Marktparametern (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse, Rohstoffpreise sowie daraus abgeleitete Größen) unerwartete Verluste zu erleiden. Das Marktpreisrisiko beschränkt sich in der Deutschen Leasing auf das Zinsänderungsrisiko und das Währungsrisiko.

#### Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko für die Deutsche Leasing werden die Risikokategorien Zahlungsunfähigkeitsrisiko und Funding-Spread-Risiko verstanden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Deutsche Leasing Gruppe ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Das Funding-Spread-Risiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund der Veränderungen der eigenen Refinanzierungskurve ein unerwarteter Verlust entsteht, da Mittelneuaufnahmen nur zu deutlich höheren Refinanzierungssätzen als erwartet möglich sind. Erhöhte Funding Spreads können insbesondere aus einer Bonitätsverschlechterung der Deutschen Leasing oder aus allgemein erschwerten Bedingungen bei der Mittelaufnahme, die im Markt selbst begründet liegen, resultieren.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen sowie von

Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt das Rechts- und das Veritäs-haftungsrisiko ein.

#### Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Sinken des Marktwerts der Beteiligung unter ihren Buchwert.

#### Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bildet das Risiko ab, dass aufgrund der Geschäftsentwicklung geringere Erträge und/oder höhere Kosten als geplant realisiert werden und in diesem Zusammenhang ein Substanzwertverzehr am Ende der Beobachtungsperiode gegenüber dem aktuellen Risikodeckungspotenzial zum Reportingstichtag eintritt.

#### Sonstige Risiken

Unter den Sonstigen Risiken wird die Gefahr eines unerwarteten Verlusts verstanden, der nicht einer der Risikoarten Adressrisiko, Assetrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelle Risiken, Beteiligungsrisiko oder Geschäftsrisiko zugeordnet werden kann. Unter den Sonstigen Risiken werden die folgenden Risikoarten zusammengefasst:

- **Translationsrisiko:** Das Translationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Substanzwert der Auslandsgesellschaften in Fremdwährung aufgrund von Wechselkursschwankungen zu unerwarteten Verlusten führt.
- **Strategisches Risiko:** Das Strategische Risiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus fehlerhaften Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Positionierung der Deutsche Leasing Gruppe ergeben.
- **Reputationsrisiko:** Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Schädigung bzw. Verschlechterung der Reputation der Deutsche Leasing Gruppe. Diese Verluste können auch mittelbare oder unmittelbare Folge anderer schlagend gewordener Risikoarten sein oder sie verstärken.

- **Haftungsrisiko:** Für die Deutsche Leasing Gruppe besteht ein Haftungsrisiko in der Gefahr von Verlusten, die sich aus der Stellung als Eigentümer oder Importeur von Objekten ergeben.
- **Pensionsrisiko:** Das Pensionsrisiko ergibt sich aus den Verpflichtungen der Deutsche Leasing Gruppe aus Pensionszusagen, die als Belastung für das Unternehmen zunehmen können, wenn die zur Deckung vorgesehene Kapitalanlage aufgrund ungünstiger Marktentwicklungen nicht ausreicht, um die Verpflichtungen zu bedienen.
- **Barwertrisiko:** Das Barwertrisiko ist ein Korrekturfaktor des Risikodeckungspotenzials für den Fall, dass die hierin enthaltenen Margenanteile zu hoch ausgewiesen sind. Es wird nur relevant, wenn der aktuelle Marktzins die bei der Diskontierung verwendeten historischen Refinanzierungszinsen übersteigt.

#### RISIKOMANAGEMENT RELEVANTER RISIKEN

Im Verlauf der Covid-19 Pandemie hat sich die Deutsche Leasing Gruppe darauf eingestellt, kontinuierlich auf veränderte Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren. Zur aktiven Steuerung des Neu- und Bestandsgeschäfts wurden besondere Maßnahmen für das Management von erhöhten Risiken ergriffen und in Regelprozesse bzw. in die schriftlich fixierte Ordnung überführt. Die aktive Steuerung in Kundengruppen der Zukunft, die Einhaltung des Risikoappetits bei gleichzeitiger Ausnutzung von Marktchancen und eine stufenweise Überprüfung und Anpassung von Annahmekriterien sind wesentliche Bausteine für die Steuerung des Neugeschäfts. Für den Engagementbestand erfolgt eine kontinuierliche Prüfung der Portfolioqualität und Beobachtung von Frühwarnindikatoren.

#### Adressrisiken

Zum Abschlussstichtag belief sich das Adressrisiko für die als wesentlich definierten Risikokategorien auf 306 Millionen Euro.



### Adressrisiko von Kunden

Die Deutsche Leasing Gruppe ermittelt den VaR für das Adressrisiko von Kunden auf Basis eines Kreditportfoliomodells im 99,9-Prozent-Quantil.

Die Bonitätsstruktur des Portfolios im Eigenrisiko ist im Geschäftsjahr 2020/21 stabil auf weiterhin gutem Niveau geblieben; knapp 80 Prozent der Engagements sind in sehr guten bis guten Ratingklassen.

Das Portfolio nach Segmenten weist auch zum 30. September 2021 eine hohe Granularität und damit keine spezifische Risikokonzentration auf. Kein Segment überschreitet die in der Risikostrategie festgelegten Konzentrationslimits. Nachdem im Vorjahr infolge der einsetzenden Covid-19-Pandemie durch die getroffene Vorsorge ein ausgeglichenes Mehr-/Minderergebnis beim Ausfall zu verzeichnen war, ergab sich im Geschäftsjahr 2020/21 trotz anhaltender Pandemie ein Mindererfolg. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Ausfall- und Verlustsituation im Geschäftsjahr 2020/21 waren gering, infolge des drastischen Konjunkturerinbruchs erwartete deutliche zusätzliche Verluste sind bislang weitgehend ausgeblieben. Dennoch war die Bruttozuführung zur Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2020/21 überdurchschnittlich, sodass das positive Ergebnis im Wesentlichen durch hohe Auflösungen bei Altfällen durch stringentes Workout-Management im In- und Ausland gestützt wird.

### Kontrahentenrisiko

Die Ermittlung des Value at Risk (VaR) für das Kontrahentenrisiko basiert auf demselben Kreditportfoliomodell, das für das Adressrisiko von Kunden verwendet wird.

Die Deutsche Leasing Gruppe lässt als Kontrahenten grundsätzlich nur Banken als Geschäftspartner zu, bei denen das Adressrisiko sehr gering ist. Gemäß den Risikogrundsätzen für das Geschäft mit Banken wird das Risikovolumen für Kontoguthaben, Geldanlagen, Devisengeschäfte und Derivate in Abhängigkeit von der Bonität und Größe der Kontrahenten durch maxi-

male Obergrenzen und Laufzeiten begrenzt. Hierdurch konnten eine ausgewogene Bonitätsstruktur mit Schwerpunkt im oberen bis mittleren Investment-Grade-Bereich und ein gut diversifiziertes Portfolio sichergestellt werden.

### Länderrisiko

Die Deutsche Leasing Gruppe berechnet den Value at Risk für das Länderrisiko auf Basis eines statistischen Modells im 99,9-Prozent-Quantil. Dabei werden die potenziellen Effekte aus dem Staats- und Transferrisiko getrennt berücksichtigt.

Für die operative Steuerung der Länderrisiken werden für die einzelnen Länder Limits eingeräumt und überwacht.

### Assetrisiken

Das Assetrisiko wird für das Auto-Portfolio (Pkw und Transporter) mithilfe eines Portfoliomodells auf Basis des 99,9-Prozent-Quantils berechnet. Das Verlustpotenzial im Equip-Portfolio wird über eine Expertenschätzung ermittelt. Insgesamt belief sich das Assetrisiko für die genannten Risikokategorien zum 30. September 2021 auf 30 Millionen Euro.

Im Geschäftssegment **Auto** (Pkw und Transporter) werden unverändert nachhaltige marktkonforme Restwert einschätzungen zugrunde gelegt und Restwert Risiken teilweise auf solvente Drittgaranten verlagert. Darüber hinaus wird auf eine hohe Diversifizierung im Vertragsbestand geachtet. Restwerteinschätzungen und Diversifizierung bei Fabrikaten, Modellen und Vermarktungskanälen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Erfolge in der Verwertung von Fahrzeugen.

Die laufende Beobachtung des Leasing- und Gebrauchtwagenmarkts, die stringente Nutzung und Optimierung der Instrumentarien im Asset-Management, die institutionalisierte Einbindung aller relevanten Einheiten sowie die nach Fahrzeugen (Fahrzeugart, Antriebsart, Hersteller, Modell usw.) differenzierten Verwertungsanalysen bieten eine professionelle Grundlage für eine

fundierte Restwertsteuerung. Regelmäßig erfolgt eine Überprüfung der Restwerteinschätzung durch Validierung mit externen Werten (u. a. Schwacke GmbH). Es konnten im Geschäftsjahr 2020/21 weiterhin positive Ergebnisse bei der Verwertung erreicht werden. Nach einem spürbaren Rückgang des Handels mit gebrauchten Autos aufgrund des ersten Lockdowns im Rahmen der Covid-19-Krise hat sich der Gebrauchtwagenmarkt in Deutschland vergleichsweise schnell wieder erholt. Nach den unmittelbar Covid-19-bedingten Produktionsausfällen führt der Halbleitermangel zu einer weiteren Verknappung des Angebots an Neu- und in der Folge auch an Gebrauchtwagen. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Autos – zum Teil auch bedingt durch verschobene Investitionen während der Covid-19-Krise – unverändert hoch. Das führt zu höheren Preisen bei Neu- und Gebrauchtwagen. Die weitere Entwicklung wird genau beobachtet. In diesem Zusammenhang werden die Entwicklungen von alternativen Antriebstechnologien und Mobilitätskonzepten analysiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die Deutsche Leasing Gruppe verfügt im Geschäftssegment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen** mit adäquaten Bewertungsmethoden über eine solide Grundlage zur Steuerung und Beherrschung des Risikos aus den offenen Restwerten. Restwertquotierungen erfolgen ausschließlich durch spezialisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Intensive Care & Asset Management.

Die Ergebnisse aus auslaufenden Verträgen mit offenen Restwerten waren im Geschäftsjahr 2020/21 erneut positiv. Die Vereinbarung einzelfallbezogener Nutzungs- und Rückgabebedingungen wirkte sich positiv auf den technischen Zustand der Objekte aus Operating-Leasingverträgen aus. Die Nachfrage nach gut gepflegten Gebrauchtoobjekten bewegt sich in den meisten Marktsegmenten auf gutem Niveau.

Im Geschäftssegment **Informations- und Kommunikationstechnik** bietet die Deutsche Leasing ihren Kunden auch Verträge mit offenen Restwerten an. Die hierfür

erforderlichen Restwerteinschätzungen der Objekte werden auf der Basis konservativer Maßstäbe durch hierauf spezialisierte Asset-Management-Teams vorgenommen. Durch regelmäßige Verwertungsaktivitäten verfügen diese Einheiten über die für valide Restwertprognosen erforderlichen, sehr guten Marktkenntnisse. Das zeigt sich in kontinuierlichen Mehrerlösen aus der Asset-Verwertung in den letzten Jahren.

#### Marktpreisrisiken

Dem Grundprinzip folgend, dass die Finanzierungsaktivitäten einer kongruenten, zinsoptimierten Finanzierung des Kundengeschäfts dienen, betreibt die Deutsche Leasing Gruppe keinen Eigenhandel mit Geld- und Kapitalmarktprodukten.

Zinsänderungsrisiken werden in einem geringen Umfang zur Erzielung von Zusatzerträgen aus Marktentwicklungen im Rahmen der originären Finanzierungserfordernisse eingegangen und über ein stringentes Limitsystem gesteuert.

Hinsichtlich der Währungsrisiken gilt, dass Kundengeschäfte stets währungskongruent finanziert werden. Währungsrisiken bestehen daher allenfalls temporär bis zur operativen Umsetzung der Finanzierungs-/ Sicherungsgeschäfte oder aus nicht über die währungskongruente Finanzierung gesicherten Margenbestandteilen aus Kundenforderungen.

Die für die Steuerung der Marktpreisrisiken bestehenden Regelungen basieren auf den oben genannten Grundsätzen und begrenzen konsequent den Umfang der zur Optimierung der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition durch am ökonomischen Risiko orientierte Limits für Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Für die operative Steuerung des Zinsänderungsrisikos wird dieses Limit zusätzlich in Sensitivitätslimits überführt.

#### a) Zinsänderungsrisiko

Die operative Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Zinsbindungsbilanzen und Sensitivitäten (Basis-Point-Value-Konzept)

mit entsprechender Limitierung der zulässigen zinsinduzierten Barwertänderungen gemäß den Steuerungsleitlinien. Zur Ermittlung des ökonomischen Risikos und ebenfalls für operative Steuerungszwecke werden Value-at-Risk-Berechnungen auf die offene Zinsposition vorgenommen. Die Berechnungen erfolgen nach der Varianz-Kovarianz-Methode unter Verwendung differenzierender Annahmen zur Haltedauer der offenen Zinsposition und hinsichtlich der Berücksichtigung von Eigenkapital als Teil des Finanzierungsportfolios.

#### **b) Währungsrisiko**

Im Inland beschränken sich die Fremdwährungspositionen auf wenige, vor allem in US-Dollar sowie in geringem Umfang in britischen Pfund abgeschlossene Geschäfte, die sämtlich währungskongruent finanziert sind. In den ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt die Finanzierung des operativen Geschäfts ebenfalls grundsätzlich währungskongruent. Die nicht in Euro oder der jeweiligen Landeswährung denominierten Geschäfte lauten vor allem auf US-Dollar. Die solchen Transaktionen inhärenten Risiken aus Wechselkurschwankungen bestehen regelmäßig bezüglich der in den Kundenforderungen enthaltenen Margenbestandteile, die nicht zur Bedienung der grundsätzlich währungskongruenten Finanzierung verwendet werden. Diese Währungsrisiken werden mittels des Value-at-Risk-Verfahrens unter Verwendung der Varianz-Kovarianz-Methode gemessen.

#### **Liquiditätsrisiko**

Die Geschäftstätigkeit und das weitere Wachstum der Deutsche Leasing Gruppe basieren auf einer jederzeit ausreichenden Liquidität und einer zinsoptimierten Finanzierung. Dabei verfolgt die Deutsche Leasing Gruppe auch hinsichtlich Liquiditätsfristigkeit den Grundsatz einer fristenkongruenten Finanzierung ihres Geschäfts.

Die für die Liquiditätssteuerung geltenden Leitlinien tragen dieser konservativen Grundausrichtung Rechnung und begrenzen den Umfang der zur Optimierung

der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition. Die für das Liquiditätsrisiko gesetzten Limits beziehen sich hinsichtlich des Zahlungsunfähigkeitsrisikos auf nominale Mindestvorgaben für die freie Liquidität sowie auf die Relation zwischen freier Liquidität und den sich aus der Liquiditätsablaufbilanz ergebenden Liquiditätserfordernissen. Hinsichtlich des Funding-Spread-Risikos orientieren sich die Limits am ökonomischen Risiko aus Liquiditätsinkongruenzen und werden auf operativer Ebene auf nominale Positions- bzw. Sensitivitätslimits heruntergebrochen.

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos in seiner Ausprägung als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt in der konkreten Umsetzung über eine nach unterschiedlichen Planungszeiträumen differenzierende Liquiditätsplanung in verschiedenen Szenarien. Darüber hinaus werden im Rahmen der Liquiditätssteuerung kumulative Zahlungsströme in Relation zu den verfügbaren Finanzierungslinien gesetzt. Die hieraus entstehende (Mindest-)Liquiditätsquote wurde zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Insgesamt war im abgelaufenen Geschäftsjahr infolge der anhaltend expansiven Geldpolitik weiterhin ein hohes Maß an verfügbarer Liquidität an den Finanzierungsmärkten festzustellen. In diesem Marktumfeld konnten die Zusammenarbeit mit Sparkassen und weiteren Kreditinstituten (einschließlich Förderkreditinstituten) weiter ausgebaut und der Umfang der verfügbaren Finanzierungslinien ausgeweitet werden. Zum Geschäftsjahresende beliefen sich die freien Linien auf deutlich über 4 Milliarden Euro und lagen damit über Plan.

Die Quantifizierung des ökonomischen Risikos aus dem Funding-Spread-Risiko basiert auf Szenarioanalysen. Grundlage hierfür sind Sensitivitätsberechnungen (Liquidity-Basis-Point-Value-Konzept) anhand der sich aus der Fristigkeitsstruktur der künftigen Liquiditätszu- und -abflüsse ergebenden Prolongationserfordernisse für Fremdmittelaufnahmen.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können grundsätzlich aus allen betrieblichen Aktivitäten resultieren und sind damit Teil des unternehmerischen Handelns der Deutsche Leasing Gruppe. Sie hängen maßgeblich von der Komplexität der Produkte und Prozesse ab. Ein systematisches Risikomanagement ermöglicht es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ihrer Vermeidung oder Begrenzung zu ergreifen.

Der Risikomanagementprozess umfasst eine regelmäßige Risikoidentifizierung und -quantifizierung in allen Unternehmensbereichen sowie eine Analyse der tatsächlich eingetretenen Verlustereignisse. Darüber hinaus wird zur Verhinderung von strafbaren Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens der Deutsche Leasing Gruppe führen können, jährlich eine Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei werden potenzielle Einfallstore für interne wie externe strafbare Handlungen identifiziert, analysiert und bewertet. Besonderes Augenmerk legt die Deutsche Leasing Gruppe dabei auf das frühzeitige Erkennen neuer Betrugsmuster und ihre Prävention.

Die Deutsche Leasing Gruppe hat ausgewählte betriebliche Funktionen gemäß § 25b KWG auf andere Unternehmen ausgelagert. Bei ausgelagerten Aktivitäten (Outsourcing) erfolgt eine regelmäßige Risikoanalyse, bei der Art, Umfang, Komplexität sowie Risikogehalt der ausgelagerten Prozesse beurteilt werden. Vor Abschluss eines neuen Auslagerungsvertrags oder bei Änderungen zu einem bereits bestehenden Auslagerungsvertrag wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Mittels dieser Risikobewertung wird festgestellt, ob die jeweiligen Auslagerungen unter Risikoaspekten wesentlich oder nicht wesentlich sind. Die hierzu eingesetzte Bewertungsmethode beinhaltet risikosensitive Bewertungskriterien und unterscheidet zwischen der Bewertung der Wesentlichkeit und der Beurteilung des Dienstleisters.

Die potenziellen Risiken für die Deutsche Leasing Gruppe aus laufenden Prozessen sind über Rückstellungen vollständig abgedeckt.

### Beteiligungsrisiko, Geschäftsrisiko, Translationsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird mit einem Simulationsmodell ausgehend vom Buchwert der Beteiligungen ermittelt. Das Geschäftsrisiko wird auf Basis der historischen Abweichungen der Ist-Werte relevanter Komponenten des Geschäftsergebnisses von ihren Planwerten geschätzt. Das Translationsrisiko wird anhand eines VaR-Ansatzes gemessen. Diese Risiken werden ebenfalls durch die Festlegung von Limits im Rahmen des RTF-Konzepts begrenzt sowie durch intern festgelegte Prozesse überwacht und gesteuert.

### Gesamtaussage

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Deutsche Leasing Gruppe bei unverändert konservativen Bewertungsmaßstäben und durch die im Rahmen der Covid-19-Krise zusätzlich getroffenen Maßnahmen für alle erkennbaren Risiken im Konzernabschluss angemessene Vorsorge getroffen hat. Die außerplanmäßigen Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen sind unverändert unter Anlegung vorsichtiger Maßstäbe in ausreichender Höhe gebildet. Darüber hinaus verfügt die Deutsche Leasing Gruppe über Reserven nach §§ 340f und 340g HGB; es besteht zudem eine nennenswerte stille Risikovorsorge aufgrund leasingtypischer Aufwandsvorläufe, die u. a. in dem nach dem BDL-Branchenstandard ermittelten Substanzwert dokumentiert sind.

Insgesamt sind bei der Deutsche Leasing Gruppe besondere, über das normale Maß hinausgehende bestandsgefährdende und mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken nicht zu erkennen.

---

## Prognosebericht der Deutsche Leasing Gruppe

---

Das Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) erwartet angesichts weiterer Wellen der Corona-Pandemie und Angebotsengpässen eine abgebremste Erholung der **Weltwirtschaft** – die Produktion steigt nach dem historischen Einbruch im vergangenen Jahr dennoch kräftig. Neue Infektionswellen werden insbesondere jene Länder spürbar belasten, in denen die Impfquoten noch zu gering sind, um auf Eindämmungsmaßnahmen verzichten zu können. Das IfW prognostiziert mit zunehmendem Impffortschritt und der damit verbundenen Verringerung der Infektionsrisiken in den kommenden Monaten eine sukzessive Verbesserung der Rahmenbedingungen. Wenngleich Störungen in den Lieferketten den Aufschwung der Industrieproduktion verlangsamen, wird sich in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften – aufgrund hoher Impfquoten – die Erholung in den nächsten beiden Jahren weiter fortsetzen. Darüber hinaus resultieren konjunkturelle Risiken für die Weltwirtschaft aus der Entwicklung der Solvenz von Unternehmen im Fall des Zurückfahrens, staatlicher Zuschüsse und Kreditprogramme sowie aus den Folgen der finanziellen Probleme einzelner großer chinesischer Konglomerate. In der zuletzt vom IfW vorgestellten Studie (Stand: September 2021) wird für das Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum von 5,9 Prozent prognostiziert, das sich im Jahr 2022 auf 5,0 Prozent und im Folgejahr 2023 auf 3,8 Prozent abschwächen soll. Die Prognose des Sachverständigenrats (Stand: November 2021) sieht das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2021 bei 5,7 Prozent und im Jahr 2022 bei 4,4 Prozent.

Seit dem Frühjahr 2021 ermöglichten die voranschreitende Impfkampagne und sinkende Fallzahlen eine sukzessive Aufhebung der coronabedingten Beschränkungen im **Euroraum**. Für das bevorstehende Winterhalbjahr rechnen die Volkswirte des IfW dennoch mit einer geringeren konjunkturellen Dynamik, da die pandemiebedingten Rückgänge beim Produktions-

niveau dann größtenteils aufgeholt sind und die erwartete Entwicklung der Infektionen die wirtschaftliche Aktivität dann wieder stärker belasten wird. Hinzu kommen Lieferengpässe, die wohl auch in den nächsten Monaten die Produktion behindern werden. Vor diesem Hintergrund sieht das IfW für das laufende Jahr einen recht starken Preisaufrtrieb von 2,2 Prozent, wobei die Teuerung in den Folgejahren mit 1,9 Prozent (2022) und 1,7 Prozent (2023) wieder unterhalb des Inflationsziels liegen sollte (Prognose: September 2021). Eine Straffung des Leitzinses als Reaktion der EZB auf den zuletzt steigenden Preisaufrtrieb wird für den Prognosezeitraum nicht erwartet. Für den Euroraum prognostiziert das IfW (Stand: September 2021) daher ein Wirtschaftswachstum von 5,1 Prozent im Jahr 2021, 4,4 Prozent im Jahr 2022 und 2,4 Prozent im Jahr 2023. Die Prognose des Sachverständigenrats (Stand: November 2021) sieht für die Jahre 2021 und 2022 ein Wachstum von 5,3 Prozent und 4,2 Prozent.

Die Wirtschaft bleibt in **Deutschland** auf Expansionskurs, jedoch ist eine nachlassende Dynamik zu beobachten. Die Pandemie und ihre Folgen belasten spürbar die ökonomische Aktivität. Während die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche im stärkeren Maße von Vorsichtsmaßnahmen zum Infektionsschutz gebremst werden, wird die Industrie vor allem von den negativen Auswirkungen der Lieferengpässe bei Vorprodukten belastet. Zudem hat der Impffortschritt, der sich zuletzt abschwächte, bislang noch keine vollständige Rückkehr zur Normalität ermöglicht. Insgesamt rechnet das IfW bei steigenden Infektionszahlen im Winter 2021/22 mit behördlichen und privaten Vorsichtsmaßnahmen, die die ökonomische Aktivität abermals hemmen werden, sodass die Produktion wohl noch bis zum nächsten Frühjahr 2022 merklich belastet sein wird. Zwar dürfte die Wirtschaftsleistung im kommenden Winterhalbjahr aufwärts gerichtet bleiben, allerdings verschiebt sich das Erreichen des Vorkrisenniveaus auf das erste Halbjahr 2022. Alles in allem dürfte das deutsche BIP nach Prognosen des IfW in diesem Jahr um 2,6 Prozent, im Jahr



2022 um 5,1 Prozent und 2023 um 2,3 Prozent zulegen. Der Sachverständigenrat (Stand: November 2021) erwartet eine Steigerung des BIP um 2,7 Prozent im Jahr 2022 und 4,6 Prozent im Jahr 2023. Auch die für die Leasingwirtschaft so bedeutsamen **Ausrüstungsinvestitionen** sollen sich nach den Prognosen des IfW in den Jahren 2021, 2022 und 2023 deutlich erholen und positive Wachstumsraten von 5,9 Prozent, 8,8 Prozent und 6,2 Prozent erreichen. Der Sachverständigenrat prognostiziert ein Wachstum von 5,6 Prozent im Jahr 2022 und 6,8 Prozent im Jahr 2023.

Unverändert bestehen für die **Deutsche Leasing** im kommenden Geschäftsjahr 2021/22 herausfordernde Rahmenbedingungen aufgrund der bekannten Risiken, die sich vor allem aus der Pandemie-Entwicklung, Lieferengpässen und geopolitischen Konflikten ergeben. Zwar haben die Wirtschaftsforschungsinstitute zuletzt ihre Konjunkturprognosen für 2021 und 2022 leicht zurückgenommen, dennoch erwarten sie für das erste Halbjahr des Jahres 2022 eine gesamtwirtschaftliche Produktion auf Vorkrisenniveau. Die Planung der Deutsche Leasing Gruppe setzt auf den Wirtschaftsprognosen auf und unterstellt, dass die genannten Risiken die wirtschaftliche Erholung nicht dauerhaft behindern, sondern es zu einer zeitlichen Verzögerung und generell höherer Volatilität kommt. Grundsätzlich wird ein steigendes Volumen der für die Leasingbranche bedeutsamen Ausrüstungsinvestitionen erwartet. Darüber hinaus bestehen Herausforderungen, die sich aus der Digitalisierung, den Anforderungen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und weiter steigenden regulatorischen Anforderungen – insbesondere aufgrund der Novellierung der MaRisk und BAIT sowie des in Kraft getretenen Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität mit Wirkung auf regulatorische Anforderungen an Überwachungssysteme (Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme) und externen Rotationspflichten des Abschlussprüfers – ergeben. Unverändert verfolgt die EZB eine Niedrigzinspolitik, die den Druck auf die Margen aufrechterhält; in Verbindung mit einer unverändert stark ausgeprägten Wettbe-

werbssituation bleibt damit ein herausforderndes Wettbewerbsumfeld zu erwarten.

Im Asset-Finance- und Asset-Services-Markt existieren für die Deutsche Leasing Gruppe weiterhin attraktive Wachstumsfelder, die die langfristigen Wachstums- und Ergebnisziele unterstützen. Der Schwerpunkt liegt dabei neben der Vertiefung im Verbundgeschäft (insbesondere S-Gewerbekredit), im Ausland auf der Erschließung und Hebung der Potenziale mit (Kooperations-)Partnern wie der AKA für das ECA-Geschäft und mit der Kooperation mit der UCB. Ergänzend wird die Deutsche Leasing den Fokus stärker auf den Ausbau des zinsunabhängigen Geschäfts richten und vorhandene Wachstumspotenziale im Versicherungs- und Factoringgeschäft erschließen. Finanzierungsanforderungen der Kunden im Kontext von Nachhaltigkeit bieten Neugeschäftspotenziale nicht einzig in den Bereichen der erneuerbaren Energien, Mobilität und Gesundheit, sondern auch bei Digitalisierungsinitiativen der Kunden bei der Etablierung neuer Technologien. Der Ausbau der Online-Präsenz neben klassischen Offline-Angeboten sowie Investitionen in die zunehmende Automatisierung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse begünstigen zudem die langfristigen Erfolgsaussichten der Deutsche Leasing Gruppe. Um auch zukünftig handlungsfähig zu bleiben und erfolgreich zu sein, werden Investitionen in die Digitalisierung sukzessive fortgesetzt; unverändert verfolgt die Deutsche Leasing Gruppe diesen strategisch wichtigen Pfad mit dem Handlungs- und Investitionsprogramm.

Die Risikoseite wird eng überwacht mit besonderem Fokus auf den Landeseinheiten, die aufgrund von Moratorien erhöhte Stundungsvolumina aufweisen. Darüber hinaus wird in den kommenden Monaten die Solvenz einzelner Unternehmen stark abhängig sein von der weiteren wirtschaftlichen Erholung, damit sie die infolge der Pandemie erlittenen Verluste und die damit einhergehende Minderung der Eigenkapitalbasis kompensieren können.



Gehe zu:

Die Deutsche Leasing verfolgt bei Berücksichtigung dieser Herausforderungen und Potenziale und unter Einhaltung der konservativen Risikopolitik unverändert ihr langfristiges Wachstums- und Ergebnisziel. Die Deutsche Leasing Gruppe strebt ein Wachstum des Neugeschäftsvolumens an, das über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt. Des Weiteren plant die Deutsche Leasing Gruppe mit einem steigenden Substanzwert sowie einer moderaten Erhöhung des Eigenkapitals und der gebildeten Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB.

Größter Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Leasing, die mit starkem Teamgeist, hohem Engagement und herausragenden Leistungen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020/21 ermöglicht haben. Nicht zuletzt geht der Dank auch an unsere Kunden und Partner für die vertrauensvolle, intensive Zusammenarbeit. Die Deutsche Leasing dankt der Sparkassen-Finanzgruppe für die kontinuierlich erfolgreiche Zusammenarbeit und Partnerschaft und das sich darin dokumentierende Vertrauen.

# Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) sind die Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften sowie die Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Deutsche Leasing erstellt ihren Konzernabschluss nach HGB und ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für den Rechnungslegungsprozess des Konzerns. Über einen schriftlich fixierten Prozess sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Dabei ist die Konsolidierung zentral organisiert. Die Grundsätze, die Aufbau- und die Ablauforganisation des rechnungslegungsbezogenen IKS sind schriftlich niedergelegt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Finanzressort ist verantwortlich für die im Rechnungswesen einzuhaltenden Regeln, die Definition von Kontierungsregeln, die Methodik der Buchungsvorgänge und die Verwaltung des Finanzbuchhaltungssystems. Die Dokumentation des Rechnungslegungsprozesses entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und ist für sachverständige Dritte verständlich dargestellt. Die entsprechenden Aufzeichnungen werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen geführt.

Die Funktionen der Organisationseinheiten, die in den Rechnungslegungsprozess eingebunden sind, sind klar getrennt. In den Vertragsverwaltungssystemen werden u. a. die Leasing-, Mietkauf- und Kreditverträge von Vertragseinheiten in Nebenbüchern erfasst. Die Daten werden aus den Nebenbüchern über automatisierte Schnittstellen in das Hauptbuch übertragen.

Die Einbindung des Finanzbereichs in den Neu-Produkt-Prozess stellt sicher, dass neue Produkte ordnungsgemäß in das Rechnungslegungssystem einbezogen werden.

Die Deutsche Leasing nutzt eine Standard-Finanzbuchhaltungssoftware. Die limitierte Erteilung von Berechtigungen schützt den Rechnungslegungsprozess vor unbefugtem Zugriff. Darüber hinaus sollen das Vier-Augen-Prinzip, standardisierte Abstimmungsroutinen sowie der Vergleich von Plan- und Ist-Daten sicherstellen, dass Fehler rechtzeitig erkannt und korrigiert werden. Diese Maßnahmen gewährleisten auch die Ordnungsmäßigkeit von Ansatz, Bewertung und Darstellung von Vermögenswerten und Schulden. In das Risikomanagementsystem des Konzerns ist auch der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft eingebunden.

Die Interne Revision führt regelmäßig prozessunabhängige Prüfungen durch, um festzustellen, ob das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem funktionieren.

# Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

## Grundlagen der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Die DL KG ist die Muttergesellschaft der Deutsche Leasing Gruppe. Das Geschäft der Deutsche Leasing Gruppe, das im Kapitel › [Grundlagen](#) erläutert wird, wird maßgeblich durch die DL KG geprägt.

Im Berichtsjahr bestand eine Zweigniederlassung in Berlin. Dort erfolgten Risikoentscheidung und Abwicklung von einem Teil des Neu- und Bestandsgeschäfts. Zum 30. September 2021 waren dort zwölf (Vorjahr: 13) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

## Wirtschaftsbericht

Der im Kapitel › [Wirtschaftsbericht](#) dargestellte gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen sowie der Geschäftsverlauf entsprechen im Wesentlichen dem der DL KG.

---

### Ertragslage

---

Der **Jahresüberschuss** der DL KG lag bei 38,0 Millionen Euro (Vorjahr: 24,8 Millionen Euro).

Die **Leasingerträge**, die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultierten, entsprachen mit 5.041 Millionen Euro nahezu dem Vorjahresniveau (5.034 Millionen Euro). Die mit den Leasingerträgen in Verbindung stehenden **Leasingaufwendungen** nahmen leicht zu (+4 Prozent).

Die **Abschreibungen auf das Leasingvermögen** gingen um 5 Prozent auf 2.185 Millionen Euro zurück. Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Einen zentralen Einfluss auf das Zinsergebnis übte die unverändert anhaltende Niedrigzinsphase aus. Das damit verbundene niedrigere Zinsniveau für die Fremdmittelaufnahme führte zu deutlich geringeren Zinsaufwendungen. Bei Zinserträgen auf Vorjahresniveau verbesserte sich das **Zinsergebnis** von –38 Millionen Euro auf –25 Millionen Euro.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind um 5 Prozent auf 234 Millionen Euro gestiegen und erhöhten sich im Kontext der deutlich verbesserten Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Das **Eigenkapital** konnte im Geschäftsjahr 2020/21 auf 673 Millionen Euro gesteigert werden (+26 Millionen Euro). Die Vorsorgen für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB belaufen sich auf 168 Millionen Euro und entsprechen dem Vorjahresniveau.

---

### Finanzlage

---

Die im Abschnitt › [Wirtschaftliche Lage](#) dargestellte Finanzlage entspricht im Wesentlichen der Finanzlage der DL KG.



---

## Vermögenslage

---

Die **Bilanzsumme** der Deutsche Leasing ist im Vergleich zum Vorjahr um 315 Millionen Euro auf 12,6 Milliarden Euro zurückgegangen. Die Vermögenslage ist nach wie vor im Wesentlichen geprägt durch das Leasingvermögen und die Forderungen an Kunden. Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungswerten lag mit 14,5 Milliarden Euro unter dem Vorjahr (15,1 Milliarden Euro).

---

## Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

---

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 38,0 Millionen Euro aus.

Mit dem Ergebnis ist der Vorschlag einer Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 28,0 Millionen Euro (Vorjahr: 12,5 Millionen Euro) verbunden.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG ist unverändert geordnet.

Die im Abschnitt [› Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage](#) im Konzernlagebericht dargestellte Lage entspricht im Wesentlichen der der DL KG.

---

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

---

Die in den Abschnitten [› Finanzielle Leistungsindikatoren](#) und [› Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren](#) im Konzernlagebericht dargestellten Leistungsindikatoren entsprechen im Wesentlichen den Leistungsindikatoren der DL KG.

In der DL KG waren am Bilanzstichtag insgesamt 1.113 (Vorjahr: 1.293) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der Verlagerung von Mitarbeitern auf die DLF. Weitere Informationen sind im Unterabschnitt [› Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter](#) zu finden.

## Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

### Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken sowie die Prozesse zum Umgang mit Chancen und Risiken der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG entsprechen im Wesentlichen denen der Deutsche Leasing Gruppe. Sie werden im Kapitel [Chancen-, Risiko- und Prognosebericht](#) erörtert.

### Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der DL KG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die der Deutsche Leasing Gruppe. Erläuterungen und quantitative Aussagen sind im Kapitel [Chancen-, Risiko- und Prognosebericht](#) enthalten.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 14. Dezember 2021

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG  
vertreten durch ihre Komplementärin

Deutsche Sparkassen Leasing  
Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Östermann

Hansjürgens

Kardorf

Strehle

Weis



Gehe zu:

---

# Konzernabschluss

---

50	Konzernbilanz
52	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
54	Konzernanhang
71	Kapitalflussrechnung
72	Eigenkapitalpiegel

---



# Konzernbilanz zum 30. September 2021

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

## Aktivseite

		Stand 30.9.2021	Stand 30.9.2020
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	23.422,40		37
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	184.000.485,00	184.023.907,40	105.000
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	299.963.750,74		250.082
b) andere Forderungen	67.512.160,08	367.475.910,82	73.007
3. Forderungen an Kunden		11.472.990.005,80	10.523.019
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.944.332,08	3.645
5. Beteiligungen		255.961.971,16	237.455
darunter:			
an Kreditinstituten			
EUR 228.319.501,03 (Vorjahr TEUR 207.685)			
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		16.268.526,04	13.554
7. Leasingvermögen		9.743.838.695,08	10.396.900
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.077.284,08		33.144
b) Geschäfts- oder Firmenwert	40.323.843,64		44.356
c) geleistete Anzahlungen	8.950.908,34	88.352.036,06	13.188
9. Sachanlagen		112.733.594,18	120.370
10. Sonstige Vermögensgegenstände		326.830.774,74	299.444
11. Rechnungsabgrenzungsposten		18.800.458,06	17.470
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		10.835,83	58
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>22.590.231.047,25</b>	<b>22.130.729</b>



Fortsetzung

# Konzernbilanz zum 30. September 2021

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

## Passivseite

		Stand 30.9.2021	Stand 30.9.2020
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	851.125.858,81		763.919
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	13.926.462.086,49	14.777.587.945,30	13.507.585
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	438.781.634,94		281.672
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	533.427.488,61	972.209.123,55	517.932
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		1.270.746.428,85	1.151.171
4. Sonstige Verbindlichkeiten		366.023.594,38	357.883
5. Rechnungsabgrenzungsposten		3.738.565.410,13	4.075.860
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.853.450,07		166.732
b) Steuerrückstellungen	8.572.342,30		9.023
c) andere Rückstellungen	134.902.043,97	190.327.836,34	111.138
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		29.228.215,68	29.228
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken		257.000.000,00	252.000
9. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile der Kommanditisten	240.000.000,00		240.000
b) Rücklagen	489.784.048,84		487.756
c) Differenzen aus Währungsumrechnung	896.604,04		-783
d) nicht beherrschende Anteile	156.953.228,75		149.678
e) Bilanzgewinn	100.908.611,39	988.542.493,02	29.935
<b>Summe der Passiva</b>		<b>22.590.231.047,25</b>	<b>22.130.729</b>
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		397.404.906,86	403.212
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		492.932.160,07	519.161



# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

			2020/21	2019/20
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Leasingerträge		7.538.128.352,19		7.473.457
2. Leasingaufwendungen		-4.539.751.723,81	2.998.376.628,38	-4.382.076
3. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		146.913.346,34		133.394
darunter:				
negative Zinserträge				
EUR 6.805.079,26 (Vorjahr TEUR 5.395)				
4. Zinsaufwendungen		-125.289.655,81	21.623.690,53	-133.192
darunter:				
negative Zinsaufwendungen				
EUR 5.000.993,42 (Vorjahr TEUR 4.559)				
5. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen		27.502.310,29		18.415
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		8.392.991,10	35.895.301,39	934
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			654.163,25	638
7. Provisionserträge		33.783.173,26		31.020
8. Provisionsaufwendungen		-34.745.105,86	-961.932,60	-31.239
9. Sonstige betriebliche Erträge			327.281.066,42	313.807
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-227.458.953,14			-220.454
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-50.414.009,23	-277.872.962,37		-38.947
darunter:				
für Altersversorgung EUR 15.834.676,57 (Vorjahr TEUR 6.126)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-150.641.452,43	-428.514.414,80	-141.839



Fortsetzung

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

			2020/21	2019/20
	EUR	EUR	EUR	TEUR
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen	-2.518.064.348,79			-2.641.829
b) Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-26.229.774,68		-2.544.294.123,47	-24.203
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-256.253.229,03	-253.234
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasing- und Kreditgeschäft			-21.434.787,34	-46.401
davon:				
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB EUR 5.000.000,00 (Vorjahr TEUR -)				
14. Erträge aus Zuschreibungen zu (im Vorjahr: Abschreibungen und Wertberichtigungen auf) Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			758.099,09	405
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-120.319,02	-131
<b>16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>133.010.142,80</b>	<b>58.525</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-19.955.138,10	-18.815
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-2.146.606,12	-2.047
<b>19. Jahresüberschuss</b>			<b>110.908.398,58</b>	<b>37.663</b>
20. Nicht beherrschende Anteile am Gewinn			-10.082.576,59	-7.749
21. Nicht beherrschende Anteile am Verlust			82.789,40	21
<b>22. Bilanzgewinn</b>			<b>100.908.611,39</b>	<b>29.935</b>

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020/21

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

## Allgemeine Angaben

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (Registergericht: Bad Homburg v. d. Höhe, Registernummer: HRA 3330) hat als Finanzdienstleistungsinstitut ihren Konzernabschluss für das am 30. September 2021 endende Geschäftsjahr nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 290 ff. HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) sowie den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufzustellen. Die Gesellschaft verwendet die Formblätter 1 (Jahresbilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform) der RechKredV.

Aufgrund der Rechtsform der Muttergesellschaft erfolgt die Darstellung des Eigenkapitals abweichend von den Formblättern der RechKredV. Es findet keine Aufteilung der Rücklagen statt.

Sofern Angaben wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, erfolgen die Angaben grundsätzlich im Konzernanhang.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG insgesamt 80 Tochterunternehmen einbezogen. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein Tochterunternehmen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen; vier Tochterunternehmen wurden entkonsolidiert. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Insgesamt zwölf assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet.

Nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode bewertet sind die Tochter-, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind.



Gehe zu:

Wichtige Beteiligungen des Mutterunternehmens sind:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Inland		
Deutsche Leasing AG	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Leasing Finance GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	Mainz	99,8
AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH	Fernwald	100,0
Bad Homburger Inkasso GmbH	Bad Vilbel	47,4
BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH	Bad Vilbel	100,0
Deutsche Leasing Global GmbH (bis 8. September 2021: Deutsche Objekt-Leasing GmbH)	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
S-Kreditpartner GmbH	Berlin	33,3
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	Bremen	53,0



Gehe zu:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Ausland		
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien	100,0
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)	100,0
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia	100,0
Deutsche Leasing Canada (Del.), Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Canada, Corp.	Halifax	100,0
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai	100,0
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag	100,0
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Rueil-Malmaison	100,0
Deutsche Leasing France S.A.S.	Rueil-Malmaison	100,0
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.	Barcelona	100,0
DL Ibérica EquipRent, S.A.	Barcelona	100,0
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin	100,0
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing North America, Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing USA, Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau	100,0
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava	100,0
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm	100,0
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London	100,0
Deutsche Leasing Vostok AG	Moskau	100,0
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A.	São Paulo	100,0
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo	100,0

Die vollständigen Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang (§ 313 Abs. 2 HGB).<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im elektronischen Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.

---

## Konsolidierungsmethoden

---

Für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Tochterunternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Die Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital findet zu dem Zeitpunkt statt, zu dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Die Ergebnisvorträge von konsolidierten Tochterunternehmen werden in die Rücklagen eingestellt.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden verrechnet.

Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert.

Die im Konzernabschluss aus konzerninternen Forderungsankäufen mit ihrem Barwert angesetzten zukünftigen Forderungen werden mit dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Forderungsverkäufe aus Leasingverträgen konsolidiert. Ein Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam verrechnet.

Der Wert der at-Equity angesetzten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist gemäß der Buchwertmethode auf den Zeitpunkt ermittelt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist.

---

## Währungsumrechnung

---

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Vermögensgegenstände und Schulden werden zu Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen und das Eigenkapital zu historischen Kursen umge-

rechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

---

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

Die Währungsumrechnung für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten folgt den in § 340h HGB sowie §§ 300 Abs. 2 i. V. m. 256a HGB enthaltenen Vorschriften.

Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Forderungen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Dabei sind Ansprüche aus Mietkaufverträgen sowie aus Forderungsverkäufen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Nach §§ 253 Abs. 5 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Die Methodik zur Berechnung der von den Forderungen an Kunden abgesetzten Pauschalwertberichtigung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr geändert. Während in der Vergangenheit eine Berechnung in Anlehnung an das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF), Berlin, vom 10. Januar 1994 erfolgte, wurde nunmehr eine Berechnung auf Basis unterschiedlich gewichteter, zukunftsorientierter Szenarien vorgenommen.

Im Rahmen der von der Covid-19-Pandemie verursachten Wirtschaftskrise wurden mit einem Teil der Kunden Stundungsvereinbarungen getroffen. Entsprechend den Hinweisen des IDW-Bankenfachausschusses werden hierbei die Leasing- und Mietkaufraten unabhängig vom Zahlungszeitpunkt grundsätzlich entsprechend den jeweils ursprünglichen Ratenplänen vereinnahmt, jedoch den Kunden gegenüber zu einem späteren Zeitpunkt fällig gestellt.



Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, nicht at-Equity bewertete Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Wert der at-Equity angesetzten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt gemäß § 312 HGB.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Neuzugänge des Leasingvermögens orientieren sich grundsätzlich an der Dauer der Leasingverträge. Zum Teil werden planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung grundsätzlich dann übergegangen, wenn sich hierbei ein höherer Abschreibungsbetrag ergibt.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die durchschnittlichen Restlaufzeiten des vorhandenen Vertragsbestands über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Bei Leasinggegenständen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernden Wertminderungen berücksichtigt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Leasinggegenstände werden für Risiken, die mit einem nicht vertragsgemäßen Verlauf der Leasingverträge verbunden sein können, vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Soweit hierin Objekte aus beendeten Leasingverträgen enthalten sind, werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbetrag sind in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden planmäßig aufgelöst.

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vornehmlich aus dem Verkauf von Leasingforderungen abgegrenzte Verkaufspreise. Sofern diese aus dem Verkauf von nicht linearen Leasingraten stammen, werden sie kapitalanteilig aufgelöst, ansonsten linear. Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind bei nicht monatlichen Leasingratengestaltungen Einnahmen abgegrenzt, um eine leistungszeitraumbezogene Erlösrealisation zu gewährleisten.

Zum 31. Juli 2021 wurde der Durchführungsweg für einen Teil der Altersversorgungsverpflichtungen geändert. Diese Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten wurden auf einen Pensionsfonds übertragen. Die Differenz zwischen dem höheren Einmalbetrag und dem zum Übertragungszeitpunkt passivierten Rückstellungsbetrag wurde aufwandswirksam erfasst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) und ist in der ausgewiesenen Höhe durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Die Rückstellungsbeträge wurden nach §§ 253 Abs. 2 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit den von der Deutsche Bundesbank festgesetzten Rechnungszinssätzen auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 1,98 bis 2,38 Prozent ermittelt. Der Berechnung wurden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie eine Rentendynamik von 1,60 bis 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Für einen Teilbestand der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 2,00 bis 4,50 Prozent angesetzt.



Die Kalkulation der Jubiläumsrückstellungen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode mit Abzinsungssätzen von 1,39 bis 1,60 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von zum Teil 2,00 Prozent angesetzt.

Für die Ermittlung der Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit einem Abzinsungssatz von 0,36 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent kalkuliert.

Die Steuerrückstellungen und die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die einbezogenen Abschlüsse ausländischer Gesellschaften berücksichtigen – unter Beachtung nationaler Besonderheiten und des Wesentlichkeitsgrundsatzes – die für den Konzernabschluss geltenden einheitlichen Bewertungsmethoden.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs wurden eine Ablaufbilanz für die finanziellen Vermögensgegenstände wie auch des verzinslichen Passivgeschäfts unter Berücksichtigung von vorsichtig eingewerteten Risiko- und Verwaltungskosten erstellt und die hieraus erwarteten Überschüsse ermittelt. Hiernach ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung.

In den Fällen, in denen Schulden (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme bzw. Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Bewertungseinheiten), finden in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich die gegenläufigen Zahlungsströme bzw. Wertänderungen ausgleichen, die allgemeinen Bewertungsgrundsätze gem. § 254 HGB keine Anwendung. Die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten werden für den wirksamen Teil

für Zinsen nach der „Einfrierungsmethode“ und für Währungen nach der „Durchbuchungsmethode“ behandelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter grundsätzlicher Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen ermittelt. Dabei werden nicht nur zeitliche Differenzen aus den Bilanzposten des Mutterunternehmens einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Zudem werden die nicht dem Organkreis zugehörigen in- und ausländischen Tochterunternehmen berücksichtigt. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern einzubeziehen, wenn voraussichtlich eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes der jeweiligen Gesellschaft des Konzernkreises von 9,00 bis 40,00 Prozent. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Aufgrund der Gesamtbetrachtung, auch unter Einbezug der latenten Steuern aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften, wird im Falle einer Steuerentlastung entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet. Im Berichtsjahr sind im Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG aufgrund der Nicht-Inanspruchnahme des Wahlrechts keine latenten Steuern auszuweisen.

---

## Angaben zur Konzernbilanz

---

Die Angaben zu Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Leasingvermögen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.



## Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				Zuschreibungen
	1.10.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	des Geschäftsjahrs
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>3.801.104,16</b>	<b>19.140,72</b>	<b>719.212,08</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>2. Beteiligungen</b>	<b>237.507.500,44</b>	<b>20.536.268,82</b>	<b>2.029.176,51</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>14.090.025,79</b>	<b>3.967.443,20</b>	<b>1.253.285,57</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>4. Leasingvermögen</b>					
Leasinggegenstände	17.372.293.096,29	2.391.037.853,70	3.470.167.992,10	+ 345.112.284,21	1.788.705,50
Geleistete Anzahlungen	345.112.284,21	439.497.621,40	0,00	- 345.112.284,21	0,00
	<b>17.717.405.380,50</b>	<b>2.830.535.475,10</b>	<b>3.470.167.992,10</b>	<b>0,00</b>	<b>1.788.705,50</b>
<b>5. Immaterielle Anlagewerte</b>					
Gewerbliche Rechte	146.151.338,30	2.174.077,52	153.300,24	+ 13.374.790,62	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert	68.438.785,72	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	13.188.099,01	10.177.681,45	1.040.081,50	- 13.374.790,62	0,00
	<b>227.778.223,03</b>	<b>12.351.758,97</b>	<b>1.193.381,74</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Sachanlagen</b>					
Bauten auf fremden Grundstücken	121.062.539,78	307.564,60	2.305,64	1.140.281,29	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.992.059,29	4.433.333,09	986.826,30	+ 111.751,49	0,00
Geleistete Anzahlungen	1.165.484,99	592.509,17	0,00	- 1.252.032,78	0,00
	<b>200.220.084,06</b>	<b>5.333.406,86</b>	<b>989.131,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>18.400.802.317,98</b>	<b>2.872.743.493,67</b>	<b>3.476.352.179,94</b>	<b>0,00</b>	<b>1.788.705,50</b>



Fortsetzung

## Anlagenspiegel

	Abschreibungen		Abgänge	30.9.2021
	1.10.2020	Zugänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>156.700,72</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>156.700,72</b>
<b>2. Beteiligungen</b>	<b>52.621,59</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>52.621,59</b>
<b>3. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>535.657,38</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>535.657,38</b>
<b>4. Leasingvermögen</b>				
Leasinggegenstände	7.322.817.419,94	2.519.853.054,29	2.506.947.600,31	7.335.722.873,92
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>7.322.817.419,94</b>	<b>2.519.853.054,29</b>	<b>2.506.947.600,31</b>	<b>7.335.722.873,92</b>
<b>5. Immaterielle Anlagewerte</b>				
Gewerbliche Rechte	113.007.134,25	9.591.384,70	128.896,83	122.469.622,12
Geschäfts- oder Firmenwert	24.082.557,71	4.032.384,37	0,00	28.114.942,08
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>137.089.691,96</b>	<b>13.623.769,07</b>	<b>128.896,83</b>	<b>150.584.564,20</b>
<b>6. Sachanlagen</b>				
Bauten auf fremden Grundstücken	27.630.208,98	4.662.157,88	1.671,70	32.290.695,16
Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.219.881,33	7.943.847,73	623.659,42	59.540.069,64
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>79.850.090,31</b>	<b>12.606.005,61</b>	<b>625.331,12</b>	<b>91.830.764,80</b>
	<b>7.540.502.181,90</b>	<b>2.546.082.828,97</b>	<b>2.507.701.828,26</b>	<b>7.578.883.182,61</b>



Gehe zu:

Fortsetzung  
Anlagenspiegel

	Buchwerte	
	30.9.2021	30.9.2020
	EUR	EUR
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.944.332,08	3.644.403,44
2. Beteiligungen	255.961.971,16	237.454.878,85
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.268.526,04	13.554.368,41
4. Leasingvermögen		
Leasinggegenstände	9.304.341.073,68	10.051.787.427,34
Geleistete Anzahlungen	439.497.621,40	345.112.284,21
	9.743.838.695,08	10.396.899.711,55
5. Immaterielle Anlagewerte		
Gewerbliche Rechte	39.077.284,08	33.144.204,05
Geschäfts- oder Firmenwert	40.323.843,64	44.356.228,01
Geleistete Anzahlungen	8.950.908,34	13.188.099,01
	88.352.036,06	90.688.531,07
6. Sachanlagen		
Bauten auf fremden Grundstücken	90.217.384,87	93.432.330,80
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.010.247,93	25.772.177,96
Geleistete Anzahlungen	505.961,38	1.165.484,99
	112.733.594,18	120.369.993,75
	<b>10.221.838.191,30</b>	<b>10.862.611.887,07</b>



Gehe zu:

	30.9.2021	30.9.2020
	EUR	TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>367.475.910,82</b>	<b>323.089</b>
a) täglich fällig	299.963.750,74	250.082
b) andere Forderungen	67.512.160,08	73.007
ba) bis drei Monate	5.488.061,62	21.385
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	60.298,61	–
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.108.887,35	1.622
bd) mehr als fünf Jahre	51.854.912,50	50.000
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>11.472.990.005,80</b>	<b>10.523.019</b>
a) bis drei Monate	2.182.730.821,70	1.851.919
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.530.652.302,00	1.445.357
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.168.890.753,62	4.805.189
d) mehr als fünf Jahre	2.348.166.385,16	2.146.151
e) mit unbestimmter Laufzeit	242.549.743,32	274.403
	30.9.2021	30.9.2020
	EUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>14.777.587.945,30</b>	<b>14.271.504</b>
a) täglich fällig	851.125.858,81	763.919
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	13.926.462.086,49	13.507.585
ba) bis drei Monate	1.313.715.170,21	993.546
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.855.067.448,16	1.606.208
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7.563.402.688,53	7.307.941
bd) mehr als fünf Jahre	2.194.276.779,58	3.599.890
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>972.209.123,55</b>	<b>799.605</b>
a) täglich fällig	438.781.634,94	281.673
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	533.427.488,61	517.932
ba) bis drei Monate	39.817.952,38	171.766
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	122.005.157,20	120.082
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	362.073.960,25	224.377
bd) mehr als fünf Jahre	9.530.418,79	1.707
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.270.746.428,85</b>	<b>1.151.170</b>
a) bis drei Monate	464.508.322,41	120.557
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	40.000.000,00	55.724
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	974.889
d) mehr als fünf Jahre	766.238.106,44	–



Die Angaben zu den Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten sind den vorstehenden Aufstellungen zu entnehmen.

**Forderungen an Kreditinstitute** betreffen unter anderem noch nicht abgerechnete Forderungsverkäufe an Sparkassen und Kreditinstitute. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von 9,4 Millionen Euro (Vorjahr: 11,0 Millionen Euro).

Von den **Forderungen an Kunden** entfallen 8.720,6 Millionen Euro (Vorjahr: 8.029,4 Millionen Euro) auf das Leasing-, Mietkauf-, Miet- und Factoringgeschäft. Vom Gesamtbetrag bestehen Forderungen in fremder Währung in Höhe von 2.901,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2.744,8 Millionen Euro). Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro).

Die **Sachanlagen** betreffen mit 58,8 Millionen Euro (Vorjahr: 61,3 Millionen Euro) das für die eigene Tätigkeit genutzte Hauptverwaltungsgebäude der Deutsche Leasing Gruppe sowie mit 22,0 Millionen Euro (Vorjahr: 25,8 Millionen Euro) Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In dem Posten **Sonstige Vermögensgegenstände** sind Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 166,3 Millionen Euro (Vorjahr: 154,3 Millionen Euro) sowie Steuerforderungen in Höhe von 89,9 Millionen Euro (Vorjahr: 98,2 Millionen Euro) enthalten. Von den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 51,9 Millionen Euro (Vorjahr: 51,9 Millionen Euro) auf Nachrangdarlehen. Vom Gesamtbetrag entfallen 29,3 Millionen Euro (Vorjahr: 33,6 Millionen Euro) auf Beträge in fremder Währung.

Im Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände sind in Höhe von 3.430,6 Millionen Euro (Vorjahr: 3.292,0 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Im **Rechnungsabgrenzungsposten** sind vorausgezahlte Beiträge für Kredit- und Sachversicherungen in Höhe von 5,9 Millionen Euro (Vorjahr: 5,4 Millionen Euro) enthalten.

Im **Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** dienen die Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionsrückstellungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Planvermögen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.317. Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert der Planvorsorge wird nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 11 bilanziert. Aufwendungen und Erträge werden verrechnet.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen überwiegend Darlehen und Termingelder und beinhalten in Höhe von 1.820,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1.669,0 Millionen Euro) Positionen in fremder Währung. Zudem bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 695,8 Millionen Euro (Vorjahr: 819,8 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag sind 393,8 Millionen Euro (Vorjahr: 412,3 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Restwerten und Leasingraten.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sind 200,0 Millionen Euro (Vorjahr: 192,5 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten. Vom Gesamtbetrag bestehen Verbindlichkeiten in fremder Währung in Höhe von 24,0 Millionen Euro (Vorjahr: 18,8 Millionen Euro).

Von den **Verbrieften Verbindlichkeiten** sind 976,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1.042,3 Millionen Euro) gesichert



durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind in Höhe von 272,4 Millionen Euro (Vorjahr: 245,9 Millionen Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten enthalten.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind gebildet für Mitarbeiter und ehemalige Vorstandsmitglieder. Im Geschäftsjahr wurde der Durchführungsweg für einen Teil der Altersversorgungsverpflichtungen geändert. Diese Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten wurden auf einen Pensionsfonds übertragen. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 5,2 Millionen Euro (Vorjahr: 24,0 Millionen Euro).

Die **anderen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen ausstehende Zahlungen für den Personalbereich und

Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit sowie in Höhe von 18,0 Millionen Euro (Vorjahr: 12,8 Millionen Euro) das Leasinggeschäft.

Die **Nachrangigen Verbindlichkeiten** entfallen auf die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG.

Vom Gesamtbetrag der Schulden sind in Höhe von 1.940,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1.735,7 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

## Angaben zu Haftungsverhältnissen

Zum Bilanzstichtag bestehen **Eventualverbindlichkeiten** in Höhe von 397,4 Millionen Euro (Vorjahr: 403,2 Millionen Euro) sowie **andere Verpflichtungen** in Höhe von 492,9 Millionen Euro (Vorjahr: 519,2 Millionen Euro).

Die Muttergesellschaft gibt Patronatserklärungen bzw. Kreditgarantien für nachstehend aufgeführte ausländische Tochtergesellschaften gegenüber den diese finanzierenden Banken ab:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Rueil-Malmaison
Deutsche Leasing France S.A.S.	Rueil-Malmaison
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.	Barcelona
DL Ibérica EquipRent, S.A.	Barcelona
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Amsterdam

(Fortsetzung auf Folgeseite)



Name der Gesellschaft (Fortsetzung)	Sitz der Gesellschaft
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London
Deutsche Leasing Vostok AG	Moskau
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A.	São Paulo
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo

Im Rahmen der Patronatserklärungen bestätigt die Muttergesellschaft Folgendes:

*Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG übernimmt hiermit die Verpflichtung, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, die Tochtergesellschaft dergestalt auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann.*

Bei der Verpflichtung mittels Kreditgarantie gegenüber finanzierenden Banken wird regelmäßig auch das politische Risiko übernommen. Dies erfolgt insbesondere im Verhältnis zu den Tochtergesellschaften Deutsche Leasing (China) Co., Ltd., Shanghai, Deutsche Leasing Vostok AG, Moskau, Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o., Prag, Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A., São Paulo, und Locadora DL do Brasil Ltda., São Paulo. Grundsätzlich übernimmt die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für ihre Finanzierungsgesellschaft Deutsche Leasing Funding B.V., Amsterdam, gegenüber den finanzierenden Banken im Rahmen einer Garantie oder einer Patronatserklärung auch das politische Risiko.

Die Muttergesellschaft hat eine Verpflichtungserklärung im Rahmen des Eintritts der S-Kreditpartner GmbH, Berlin, in das institutsbezogene Sicherungssystem des Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin, abgegeben. Hierbei verpflichtet sich die Deut-

sche Sparkassen Leasing AG & Co. KG gegenüber dem Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin, für den Fall der Inanspruchnahme von Hilfsmaßnahmen für diese Gesellschaft aus dem Sicherungssystem, die Aufwendungen entsprechend ihrem Kapitalanteil zu ersetzen.

Die Muttergesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen, Garantien und Verpflichtungserklärungen aufgrund aktueller Prognosen als sehr unwahrscheinlich an.

Die in den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesenen **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten.

Die in den anderen Verpflichtungen enthaltenen **unwiderruflichen Kreditzusagen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten und Händlereinkaufsfinanzierungen. Unwiderrufliche Kreditzusagen bestehen gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 15,5 Millionen Euro (Vorjahr: 8,0 Millionen Euro).

---

## Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

---

Die Angaben hinsichtlich der Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten orientieren sich an der von der Muttergesellschaft vorgenommenen Aufteilung für Steuerungs- und Berichtszwecke.

Die **Leasingerträge** umfassen Erlöse aus Leasingraten und Mietkaufverträgen sowie Erlöse aus der Verwertung von Leasinggegenständen und wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Die **Leasingaufwendungen** beinhalten die Aufwendungen aus der Anschaffung von Mietkaufgegenständen und dem Abgang von Leasinggegenständen.

Von den **Zinserträgen** entfallen 120,9 Millionen Euro (Vorjahr: 118,1 Millionen Euro) auf das Inland und 26,0 Millionen Euro (Vorjahr: 15,3 Millionen Euro) auf das Ausland. Zinsaufwendungen für Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen von TEUR 33 wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen von TEUR 51 der Planvermögen verrechnet.

In den **Zinsaufwendungen** sind Aufwendungen nach §§ 277 Abs. 5 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Höhe von 11,4 Millionen Euro (Vorjahr: 17,1 Millionen Euro) enthalten. In den Zinsaufwendungen sind in Höhe von 2,2 Millionen Euro (Vorjahr: 2,1 Millionen Euro) Aufwendungen für Nachrangdarlehen enthalten.

Die **Provisionserträge** entfallen in Höhe von 32,4 Millionen Euro (Vorjahr: 29,6 Millionen Euro) auf das Inland und mit 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro) auf das Ausland.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Serviceerträge. Im Ausweis sind aperiodische Erträge in Höhe von 21,5 Millionen Euro (Vorjahr: 11,9 Millionen Euro) enthalten. Die Sonstigen betrieblichen Erträge entfallen in Höhe von 253,3 Millionen Euro (Vorjahr: 247,8 Millionen Euro) auf das Inland

und mit 74,0 Millionen Euro (Vorjahr: 66,0 Millionen Euro) auf das Ausland. Vom Gesamtbetrag sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 67,6 Millionen Euro (Vorjahr: 59,5 Millionen Euro) enthalten.

In den **Abschreibungen auf Leasingvermögen** sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 23,3 Millionen Euro (Vorjahr: 31,7 Millionen Euro) enthalten.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen Serviceaufwendungen. Der Ausweis umfasst aperiodische Aufwendungen in Höhe von 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro). Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in Höhe von 63,9 Millionen Euro (Vorjahr: 69,0 Millionen Euro) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten aperiodischen Steueraufwand in Höhe von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro).

---

## Sonstige Angaben

---

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 32,1 Millionen Euro (Vorjahr: 12,9 Millionen Euro) aus Dienstleistungs- und Mietverträgen, im Wesentlichen für Geschäftsstellen. Die Mietverträge haben eine Restlaufzeit bis maximal zum Jahr 2044.

Für an Endverbraucher verkaufte Kraftfahrzeuge wird eine Gebrauchtwagengarantie über zwölf Monate gegeben. Hieraus bestehen am Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen. Zur Abdeckung des Risikos wurde eine Versicherung abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo aus Leasing- und Mietkaufverträgen 2.430,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1.906,5 Millionen Euro).



Derivate (Zinsswaps, Währungsswaps, Zins-/Währungsswaps) werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungs-/Währungsrisiken abgeschlossen.

Zinsrisiken begegnet die Deutsche Leasing insbesondere durch den Einsatz von Zinsswaps. Im Rahmen des Risikomanagements werden grundsätzlich fest- und variabel verzinsliche Zahlungsströme in den jeweiligen Währungen gebündelt und in Zinsbindungsbilanzen zusammengeführt. Hierdurch wird eine gesamtheitliche Betrachtung aller relevanten Zahlungsströme aus dem Aktiv- und Passivgeschäft ermöglicht. Anhand von Zinsbindungsbilanzen, die sowohl auf Ebene der einzelnen Gesellschaft als auch auf Konzernebene darstellbar sind, ist der Überhang von fixierten Zahlungsströmen ersichtlich, die bei Veränderung des Zinsniveaus zu einer Risikoposition führen. Diese Risikoposition wird fortlaufend in detaillierten Laufzeitbändern analysiert und durch den Einsatz von konventionellen Darlehen und Derivaten gezielt verringert (Makro-Hedge). Zum Teil werden zur Absicherung von Zinsrisiken einzelner Grundgeschäfte (variabel verzinsliche Darlehen) Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen, wobei identische Konditionen des jeweiligen Grund- und Sicherungsgeschäfts vorliegen (Mikro-Hedge). Währungsrisiken werden insbesondere durch den Einsatz von Währungsswaps reduziert.

Die Messung der Wirksamkeit des Makro-Hedge („Zinsbuch-Steuerung“) erfolgt durch den Vergleich der Zinsbindungsbilanz unter Ausschluss versus Einbezug von Derivaten. Die Messung der Wirksamkeit der Mikro-Hedges erfolgt prospektiv durch Vergleich der relevanten Parameter von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowohl qualitativ als auch quantitativ. Darüber hinaus besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement für diese Geschäfte.

Zum 30. September 2021 beträgt das valutierende Nominalvolumen der Derivate 2.658,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2.605,9 Millionen Euro). Die Summe der zum Bilanzstichtag negativ bewerteten Derivate beträgt

13,2 Millionen Euro (Vorjahr: 19,9 Millionen Euro), die durch die Mark-to-market-Methode ermittelt wurden. Aufgrund der Effektivität des Makro-Hedge („Zinsbuch“) hat keine Rückstellungsbildung zu erfolgen. Die maximale Restlaufzeit der Derivate beträgt 9,0 Jahre.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind als Gesamthonorar für den Abschlussprüfer TEUR 3.616 (Vorjahr: TEUR 3.083) angefallen, davon entfielen TEUR 320 auf das Vorjahr. Vom Gesamthonorar entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 3.478 (Vorjahr: TEUR 2.915), davon entfielen TEUR 317 auf Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres. Vom Gesamthonorar entfielen auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 153), davon entfielen TEUR 3 (Vorjahr: TEUR -) auf andere Bestätigungsleistungen des Vorjahres, sowie auf Steuerberatungsleistungen TEUR - (Vorjahr: TEUR 15).

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung besteht aus dem Bilanzposten Barreserve. Als Ausgangsgröße für die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird der Konzern-Jahresüberschuss verwendet; die Überleitung ergibt sich aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.345 Mitarbeiterinnen und 1.376 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft beliefen sich auf 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro). Für ehemalige Mitglieder des Vorstands der Muttergesellschaft wurden im laufenden Geschäftsjahr 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 Millionen Euro) als Pensionen gezahlt.



Dem **Aufsichtsrat** der Muttergesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

**Alexander Wüerst**

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender  
*Kreissparkasse Köln, Köln*

**Marina Barth**

stellvertr. Vorsitzende (seit Februar 2021)

stellvertr. Vorstandsvorsitzende  
*Sparkasse Hannover, Hannover*

**Dr. Walter Eschle**

stellvertr. Vorsitzender (bis Februar 2021)

ehemaliger stellvertr. Vorstandsvorsitzender (i. R.)  
*Stadtsparkasse Augsburg, Augsburg*

**Andreas Bartsch**

Vorstandsvorsitzender  
*Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg*

**Dr. Joachim Bonn**

Vorstandsvorsitzender  
*Sparkasse Duisburg, Duisburg*

**Frank Brockmann**

stellvertr. Vorstandssprecher  
*Hamburger Sparkasse AG, Hamburg*

**Roland Burgis**

stellvertr. Vorstandsvorsitzender  
*Sparkasse Nürnberg, Nürnberg*

**Bernd Fischer (seit Februar 2021)**

stellvertr. Vorstandsvorsitzender  
*Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, Memmingen*

**Michael Fröhlich**

Vorstandsvorsitzender  
*Sparkasse Bielefeld, Bielefeld*

**Horst Herrmann**

Vorstandsvorsitzender  
*Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis*

**Günter Högner**

Vorstandsvorsitzender  
*Nassauische Sparkasse, Wiesbaden*

**Michael Huber**

Vorstandsvorsitzender  
*Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe*

**Hans Jürgen Kulartz**

Mitglied des Vorstands  
*Landesbank Berlin AG, Berlin*

**Ulrich Lepsch**

Vorstandsvorsitzender  
*Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus*

**Thomas Piehl**

Vorstandsvorsitzender  
*Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe*

**Matthäus Reiser**

Vorstandsvorsitzender  
*Kreissparkasse Rottweil, Rottweil*

**Helmut Schleweis**

Präsident  
*Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin*

**Rainer Schwab**

Betriebsratsvorsitzender  
*Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,  
Bad Homburg v. d. Höhe*

**Anke Tiedge**

Referentin Key Competence Management  
*Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,  
Bad Homburg v. d. Höhe*

**Thomas Traue**

Vorstandsvorsitzender  
*Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen am Rhein*

Persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Muttergesellschaft ist die Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, mit einem Gezeichneten Kapital von 50.000,00 Euro.

Der **Vorstand** der geschäftsführenden Gesellschafterin der Muttergesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

**Kai Ostermann, Vorsitzender**  
**Georg Hansjürgens**  
**Sonja Kardorf**  
**Markus Strehle**  
**Rainer Weis**

Der Vorstand erhält für die Wahrnehmung der Aufgaben 4,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,9 Millionen Euro).

Die vollständigen **Angaben zum Anteilsbesitz** erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang.<sup>2</sup>

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

---

## Nachtragsbericht

---

Nach dem 30. September 2021 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses fielen keine berichtspflichtigen Vorgänge an.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 14. Dezember 2021

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG  
vertreten durch ihre Komplementärin

Deutsche Sparkassen Leasing  
Verwaltungs-Aktiengesellschaft

  
Östermann

  
Hansjürgens

  
Kardorf

  
Strehle

  
Weis

<sup>2</sup> Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im elektronischen Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.



# Kapitalflussrechnung<sup>3</sup>

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	2020/21	2019/20
	TEUR	TEUR
<b>1. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>110.908</b>	<b>37.663</b>
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	2.519.853	2.642.195
3. – Zuschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	–1.789	–366
4. – Zugänge zum Leasingvermögen	–2.830.535	–3.103.763
5. + Restbuchwerte aus dem Abgang des Leasingvermögens	965.532	931.983
6. +/- Zunahme/Abnahme der abgegrenzten Leasingraten	6.446	–10.695
<b>7. Abschreibungen und Veränderung des Leasingvermögens</b>	<b>659.507</b>	<b>459.354</b>
8. – Zunahme der Mietkaufforderungen	–356.767	–231.006
9. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	–44.387	38.527
10. – Zunahme der Forderungen an Kunden (ohne Mietkauf)	–593.204	–142.854
11. – Zunahme anderer Aktiva	–49.191	–80.629
12. + Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	26.230	24.203
13. + Erhaltene Zinszahlungen	146.913	133.394
<b>14. Veränderung Mietkauf und anderer Aktiva</b>	<b>–870.406</b>	<b>–258.365</b>
15. + Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	506.084	324.245
16. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	172.605	–49.255
17. +/- Zunahme/Abnahme verbriefter Verbindlichkeiten	119.576	–33.281
18. – Abnahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aus Forderungsverkäufen	–343.741	–250.219
19. – Zinserträge abzüglich -aufwendungen	–21.624	–202
20. – Gezahlte Zinsen	–125.290	–133.192
<b>21. Veränderung Refinanzierung Leasing und Mietkauf</b>	<b>307.610</b>	<b>–141.904</b>
22. +/- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	–96.565	5.013
23. +/- Abnahme/Zunahme anderer Passiva und sonstiger Posten	8.523	–2.593
24. + Ertragsteueraufwand abzüglich -ertrag	19.955	18.815
25. – Ertragsteuerzahlungen	–30.157	–14.085
<b>26. Veränderung anderer Passiva und sonstiger Posten</b>	<b>–98.244</b>	<b>7.150</b>
<b>27. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>109.375</b>	<b>103.898</b>
28. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Immateriellen Anlagewerten	1.064	1.039
29. – Auszahlungen für den Erwerb von Immateriellen Anlagewerten	–12.352	–14.308
30. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	364	1.374
31. – Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	–5.333	–5.823
<b>32. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>–16.257</b>	<b>–17.718</b>
33. – Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	–12.468	–40.000
34. – Auszahlungen an andere Gesellschafter	–1.663	–2.181
<b>35. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>–14.131</b>	<b>–42.181</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (27) + (32) + (35)</b>	<b>78.987</b>	<b>43.999</b>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>105.037</b>	<b>61.038</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>184.024</b>	<b>105.037</b>

<sup>3</sup> Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt die Besonderheiten des Leasinggeschäfts.



# Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.9.2019	240.000	240.000	372.453	85.175	457.628
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-40.000		-40.000
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen			50.307	19.821	70.128
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
<b>Stand am 30.9.2020</b>	<b>240.000</b>	<b>240.000</b>	<b>382.760</b>	<b>104.996</b>	<b>487.756</b>

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.9.2020	240.000	240.000	382.760	104.996	487.756
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen					0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-12.468		-12.468
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen			24.769	-10.273	14.496
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
<b>Stand am 30.9.2021</b>	<b>240.000</b>	<b>240.000</b>	<b>395.061</b>	<b>94.723</b>	<b>489.784</b>



Fortsetzung

# Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.9.2019	8.566	74.669	780.863
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile			
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-40.000
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen		-74.669	-4.541
Währungsumrechnung	-9.349		-9.349
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		29.935	29.935
<b>Stand am 30.9.2020</b>	<b>-783</b>	<b>29.935</b>	<b>756.908</b>

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.9.2020	-783	29.935	756.908
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile			
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-12.468
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen		-29.935	-15.439
Währungsumrechnung	1.679		1.679
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		100.909	100.909
<b>Stand am 30.9.2021</b>	<b>896</b>	<b>100.909</b>	<b>831.589</b>



Fortsetzung

# Eigenkapitalspiegel

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigen- kapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.9.2019	134.427	11.868	146.295	927.158
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile				
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-2.181	-2.181	-42.181
Einstellungen in/ Entnahme aus Rücklagen	7.522	-9.687	-2.165	-6.706
Währungsumrechnung				-9.349
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises		-77	-77	-77
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		7.806	7.806	37.741
<b>Stand am 30.9.2020</b>	<b>141.949</b>	<b>7.729</b>	<b>149.678</b>	<b>906.586</b>

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigen- kapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.9.2020	141.949	7.729	149.678	906.586
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile				
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen			0	0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-1.663	-1.663	-14.131
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen	5.005	-6.066	-1.061	-16.500
Währungsumrechnung				1.679
Sonstige Veränderungen				
Änderungen des Konsolidierungskreises		0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		9.999	9.999	110.908
<b>Stand am 30.9.2021</b>	<b>146.954</b>	<b>9.999</b>	<b>156.953</b>	<b>988.542</b>



Gehe zu:

# Konzerninformationen

76	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
81	Gesellschafter
82	Aufsichtsrat
84	Vorstand
84	Management
87	Unternehmensstruktur

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers<sup>4</sup>

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu dem Konzernabschluss zum 30. September 2021 und zu dem zugehörigen zusammengefassten Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe – bestehend aus der Jahresbilanz zum 30. September 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und dem Anhang für das Geschäftsjahr 2020/2021 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – sowie den Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021, dem Eigenkapitalpiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020/2021 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden: „zusammengefasster Lagebericht“) der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermö-

gens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021,

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen, für Institute geltenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

<sup>4</sup> Die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks wird im Geschäftsbericht ohne Unterschriften und Siegel der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgedruckt.



Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

#### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahres- oder Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses, die den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entsprechen, und dafür, dass der Jahres- und der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres- und Konzernabschlusses zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen sind.

Bei der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes



der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft und des Konzerns zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

#### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERN- ABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob Jahres- und Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen sind, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belan-

gen mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

■ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen,



beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft oder der Konzern die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen können.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob Jahres- und Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellen, dass Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahres- und Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Gehe zu:

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 15. Dezember 2021

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dielehner  
Wirtschaftsprüfer

Loginov  
Wirtschaftsprüfer

## Gesellschafter

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

### Sparkassen im Verbandsbereich

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	20,02 Prozent
Sparkassenverband Baden-Württemberg	18,80 Prozent
Sparkassenverband Bayern	12,54 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	10,67 Prozent
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	9,61 Prozent
Sparkassenverband Niedersachsen	6,27 Prozent
Ostdeutscher Sparkassenverband	5,70 Prozent
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband	4,22 Prozent
Landesbank Berlin AG	3,86 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	3,68 Prozent
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	3,56 Prozent
Sparkassenverband Saar	1,07 Prozent



---

**Aufsichtsrat**  
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Frank Brockmann, stellvertr. Vorsitzender	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin

---

**Aufsichtsrat**  
Deutsche Leasing AG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Frank Brockmann, stellvertr. Vorsitzender	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin



**Aufsichtsrat**  
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Marina Barth, stellvertr. Vorsitzende (seit Februar 2021)	stellvertr. Vorstandsvorsitzende, Sparkasse Hannover, Hannover
Dr. Walter Eschle, stellvertr. Vorsitzender (bis Februar 2021)	stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Stadtsparkasse Augsburg, Augsburg (seit Juli 2020 in Rente)
Andreas Bartsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg
Dr. Joachim Bonn	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Duisburg, Duisburg
Frank Brockmann	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Roland Burgis	stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
Bernd Fischer (seit Februar 2021)	Mitglied des Vorstands, Sparkasse Schwaben-Bodensee, Memmingen
Michael Fröhlich	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld
Horst Herrmann	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis
Günter Högner	Vorstandsvorsitzender, Nassauische Sparkasse, Wiesbaden
Michael Huber	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe
Hans Jürgen Kulartz	Mitglied des Vorstands, Landesbank Berlin AG, Berlin
Ulrich Lepsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus
Thomas Piehl	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe
Matthäus Reiser	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Rottweil, Rottweil
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin
Rainer Schwab	Betriebsratsvorsitzender, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Anke Tiedge	Referentin Key Competence Management, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Thomas Traue	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen



## Vorstand

Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft  
(geschäftsführende Gesellschafterin der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG)  
Deutsche Leasing AG

Kai Ostermann	Vorstandsvorsitzender
Georg Hansjürgens	Vorstandsmitglied
Sonja Kardorf	Vorstandsmitglied
Markus Strehle	Vorstandsmitglied
Rainer Weis	Vorstandsmitglied

## Generalbevollmächtigte und Mitglieder der Geschäftsleitung

Heinz-Hermann Hellen	Finanzen
Karsten Reinhard, Thomas Stahl, Meinolf Zörb	International
Frank Hägele, Dr. Hubertus Mersmann	Mobility
Dieter Behrens, Frank Speckmann	Sparkassen und Mittelstand

## Leiter Bereiche/Zentrale Stäbe

Mirko Beigel	Accounting, Controlling, Taxation
Klaus-Günther Rasch	Intensive Care & Asset Management
Axel Brinkmann	Konzernrevision
Michael Orth	Marktfolge
Dirk Spingler	Operationelle Risiken & Compliance
Christoph Khodja	Organisation/ Informationstechnologie
Otto Schmitz	Organisation/Informations- technologie International
Andreas Kaffka	Personal
Michael Felde	Recht
Kristina Tonn	Risikocontrolling
Rainer Werger	Risiko Inland
Anika Christophe	Risiko International
Jörn van Rossum	Treasury
Ansgar Wagner	Unternehmensentwicklung

## Leiter Markteinheiten

Bo Liedtke, Cornelius Schneider	Insurance Services
Norbert Schmidt	Vertriebs- und Produktmanagement



---

## Geschäftsführer Tochtergesellschaften/Beteiligungen<sup>5</sup> Inland

Sonja Kardorf, Rainer Weis, Andreas Geue, Rainer Werger, Frank Speckmann, Michael Orth	Deutsche Leasing Finance GmbH
Bo Liedtke, Cornelius Schneider	Deutsche Leasing Insurance Services GmbH
Andreas Geue (Vorsitzender), Tobias Bergmann, Kai Eberhard	DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG
Frederik Wegner, Holger Würk	DAL Bautec Baumanagement und Beratung GmbH
Dr. Hubertus Mersmann, Michael Velte	AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH
Nhut Ajat Hong, Sven Siering	vent.io GmbH
Christian Eymery (Sprecher), Susanne Gögel, Fedor Krüger	Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Andreas Appel, Dr. Thomas Schneider	Bad Homburger Inkasso GmbH
Heinz-Günter Scheer, Jan Welsch	S-Kreditpartner GmbH



## Geschäftsführer Tochtergesellschaften<sup>6</sup> Ausland

Ursula Leutl, Marko Markic	Deutsche Leasing Austria GmbH
Marc Andries, Nora Vermin	Deutsche Leasing Benelux N.V. Deutsche Leasing Nederland B.V.
Rosen Mishev, Neno Stanev	Deutsche Leasing Bulgaria EAD
Moritz von Gemmingen, Matheus Canhoto Gera	Deutsche Leasing Canada, Corp. Deutsche Leasing Canada (Del), Inc.
Renato Di Chiara, Olive Xu, Vladimír Vladimirov	Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.
Uta Reichel, Lenka Glavinič Pivoňková	Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.
Eric Alessandrin, Richard Parcollet	Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S.
Rüdiger Moll, Jörn van Rossum	Deutsche Leasing Funding B.V.
Katalin Nyikos	Deutsche Leasing Hungária Kft. Deutsche Leasing Hungária Zrt.
Raúl Sánchez	DL Ibérica EquipRent, S.A. Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.
Fabien Léon Leduc, Simon Dufton, Jari Poutiainen	Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.
Andrea Travaglini, Lorenzo Varisco	Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l.
Krzysztof Brzeziński, Uta Reichel	Deutsche Leasing Polska S.A.
Laurentiu-Mihai Zaharia, Sorin-Emil Valeanu	Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL
Uta Reichel, Lenka Glavinič Pivoňková	Deutsche Leasing Slovakia spol. s r. o.
Fabien Léon Leduc, Simon Dufton, Jari Poutiainen	Deutsche Leasing (UK) Ltd.
Moritz von Gemmingen, Matheus Canhoto Gera	Deutsche Leasing USA, Inc. Deutsche Leasing North America, Inc.
Jonas Roever	Deutsche Leasing Vostok AG
Marcelo Festucia, Daniel Coimbra	Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A. Locadora DL do Brasil Ltda.



# Deutsche Leasing Gruppe – Kompetenz für viele Lösungen

## Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Eigentümer: rund 350 Sparkassen, direkt oder über Beteiligungsgesellschaften

### Mobilien-/Immobilienleasing

<b>Deutsche Leasing AG<sup>7</sup></b>	100 Prozent
<b>DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH &amp; Co. KG</b>	99,8 Prozent

### Internationales Geschäft

<b>Deutsche Leasing Austria GmbH (Wien)</b>	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Benelux N.V. (Antwerpen)</b>	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Bulgaria EAD (Sofia)</b>	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Canada, Corp. (Halifax)</b>	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing (China) Co., Ltd. (Shanghai)</b>	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o. (Prag)</b>	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A. DL Ibérica EquipRent, S.A. (Barcelona)</b>	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S. (Paris)</b>	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Funding B.V. (Amsterdam)</b>	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Hungária Kft. Deutsche Leasing Hungária Zrt. (Budapest)</b>	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C. (Dublin)</b>	100 Prozent



### Internationales Geschäft (Fortsetzung)

<b>Deutsche Leasing Italia S.p.A.</b> <b>Deutsche Leasing Operativo S.r.l.</b> (Mailand)	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Nederland B.V.</b> (Amsterdam)	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Polska S.A.</b> (Warschau)	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Romania IFN S.A.</b> <b>Deutsche Leasing Romania Operational SRL</b> (Bukarest)	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.</b> (Bratislava)	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing (UK) Ltd.</b> (London)	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing USA, Inc.</b> (Chicago)	100 Prozent
<b>Deutsche Leasing Vostok AG</b> (Moskau)	100 Prozent
<b>Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil</b> <b>Banco Múltiplo S.A.</b> <b>Locadora DL do Brasil Ltda.</b> (São Paulo)	100 Prozent

### Bankgeschäft

Deutsche Leasing Finance GmbH <sup>8</sup>	100 Prozent
S-Kreditpartner GmbH	33,3 Prozent
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH	2,4 Prozent

### Digital Ventures & Solutions

vent.io GmbH	100 Prozent
--------------	-------------

### Factoring

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	53 Prozent
---------------------------------------	------------

### Forderungsmanagement

BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH <sup>8</sup>	100 Prozent
Bad Homburger Inkasso GmbH	47,4 Prozent

### Remarketing

AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH <sup>8</sup>	100 Prozent
--	-------------

### Versicherung

Deutsche Leasing Insurance Services GmbH <sup>8</sup>	100 Prozent
---	-------------



# Impressum

Herausgeber	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG Frölingstraße 15–31 61352 Bad Homburg v. d. Höhe Telefon: +49 6172 88-00 Telefax: +49 6172 21332 E-Mail: <a href="mailto:service@deutsche-leasing.com">service@deutsche-leasing.com</a> <a href="http://www.deutsche-leasing.com">www.deutsche-leasing.com</a>
Projektleitung, Redaktion	Annabelle Nink, Deutsche Leasing Gruppe
Konzept, Gestaltung	markenzeichen GmbH <a href="http://www.markenzeichen.de">www.markenzeichen.de</a>
Bildnachweis	S. 4: © Heiko Rhode / Deutsche Leasing S. 10: © Kreissparkasse Köln

5608.DL.UE.0222.DL.PDF-1.0.GB